

Posltnina plačana v gotovini.



# Maribor Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
**Buchdruckerei, Maribor,**  
 Jurčičeva ulica 4. **Telephon 24.**

**Besugspreise:**

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenen für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuzahlen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interreklam d. d., in Graz bei Kienreich, Kalleiger, in Wien bei allen Anzeigenstellen.

Maribor, Sonntag, den 22. März 1925.

Nr. 66 — 65. Jahrg.

DRŽAVNO PRAVDNIŠTVO  
MARIBOR  
DOŠLO

22/3 25  
krat ..... prilog.

## Hilferufe und kein Widerhall.

A. L. Maribor, 20. März.

Die in der Stadt Maribor und Umgebung domizilierenden Staatspensionisten und Pensionistinnen haben sich am 17. d. wieder einmal zu einer Beratung zusammengefunden, deren Resultat ein Beschluß ist, der die soziale Rechtsordnung im Staate in ein sehr charakteristisches Licht stellt. In lapidarer Kürze wünschen die Staatspensionisten nichts anderes als die Gleichstellung in den Ruhegehältern nach den für die Staatsbeamten geltenden Gesetzen. Eine Sehnsucht, die nur durch ihre Selbstverständlichkeit überraschen muß.

Seit fünf Jahren bildet das Pensionistenelend diesseits der Save und Drina eine ständige Rubrik in der Presse dieses Gebietes. Umso mehr fällt der Gleichmut auf, mit welchem die Beograder Presse über diese zweifellos sehr wichtige soziale Frage hinweggeht, zumal sie sonst mit unverdrossenem Eifer und in den schönsten Redewendungen alle Welt von der im Staate herrschenden Gleichberechtigung zu versichern weiß. Es fällt auf, daß sie sich die gute Gelegenheit nicht zunutze macht, um mit einer Propaganda einzusetzen, die auf diesem Gebiete ungleich größere praktische Erfolge versprechen würde. Die Staatspensionisten und Pensionistinnen wären kein unwürdiges Objekt für eine Parteinarbeit zu ihren Gunsten.

Mit dem Begriffe Staat und seiner gesellschaftlichen Ordnung geradezu verankert und in einer Zeit, wo gerade in Beograd die dem Staate und der Gesellschaft drohenden Gefahren für so aktuell gehalten werden, da sollte man glauben, daß es nur ein Gebot der Klugheit wäre, diese Elemente heranzuziehen und zu gewinnen. Statt dessen aber werden sie durch die stiefmütterlichste Behandlung abgestoßen, ohne zu bedenken, daß es nicht nur die Alten sind, die getreten werden, zumal den Tritt nicht nur diese, sondern auch ihre Söhne und Enkel fühlen. Es darf nicht bezweifelt werden, daß ein großer Teil der Intelligenz diesseits der Save und Drina mit dem Schicksal der pensionierten Staatsdiener enge verwoben ist.

Bei uns wird soviel von Verständigung und Ausgleich geschrieben und gesprochen, doch immer nur in nationalitätlich-politischem Sinne. Gewiß, wir brauchen einen Ausgleich, aber in erster Linie einen sozialen Ausgleich, dann dürfte der andere vielleicht überflüssig werden. Man vergleiche nur die Verhältnisse eines ausgeübten Beamten oder Offiziers der ehemaligen Monarchie mit jenen, die nach dem neuen Gesetze in den Ruhestand treten. In dieser Differenz spiegelt sich ein Unrecht, das durch kein politisches Argument gerechtfertigt werden kann. Vorausgesetzt, daß wir den Anspruch erheben, ein sozialer Rechtsstaat zu sein.

Für soziale Fragen bringen aber Beograd und seine Presse kein Verständnis auf. Erst wenn in der öffentlichen Meinung Beograds — und das ist seine Presse — der Hilferuf der Pensionisten und Pensionistinnen den entsprechenden Widerhall finden wird, dann erst dürfen diese Vergessenen hoffen, daß sie noch bessere Tage erleben werden.

## Vor der ersten parlamentarischen Schlacht in der neuen Stupschina.

### Die kroatische Bauernpartei zu großen politischen Konzessionen bereit?

Beograd, 21. März. Alle parlamentarischen Gruppen bereiten sich mit Eifer auf die morgige Verifikationsdebatte in der Stupschina vor. In gemeinsamen Beratungen wurde über alle möglichen Methoden und taktischen Mittel im Zusammenhang mit der morgigen Sitzung diskutiert. Auch der radikale Klub trat heute um 10 Uhr vormittags zu einer längeren Sitzung zusammen. Es entwickelte sich eine lebhafte Debatte über die weitere parlamentarische Taktik und über die Frage der Annulierung der Radikmandate sowie über die momentane politische Situation. An der Debatte nahmen u. a. die Herren Marko Trifković, Velizar Jančević, Simonović und Eršić teil. Der Sitzung wohnten der Ministerpräsident, alle Minister und eine große Anzahl der radikalen Abgeordneten bei. Alle Redner beantragten ein Verharren in der bisherigen energischen Politik der Regierung im Sinne des Programmes des nationalen Blocks und verlangten, daß alle Mitglieder des radikalen Klubs in der morgigen Sitzung für den Bericht des Verifikationsausschusses, d. h. also für die Annulierung der Radikmandate stimmen sollen. Ein diesbezüglicher definitiver Beschluß wird heute nachmittags, da die Sitzung um 12 Uhr unterbrochen wurde, gefaßt werden.

Beograd, 21. März. Heute um 9 Uhr vormittags sind hier die Herren Trumbić, Lović und Poble Radić aus Zagreb eingetroffen. Sofort nach ihrer Ankunft traten die Führer des oppositionellen Blocks zu einer Beratung zusammen, die bis 12.30 dauerte. Nach dieser Konferenz erklärten einige Führer des oppositionellen Blocks, daß über die Frage der Taktik in der morgigen Sitzung diskutiert wurde, worüber aber noch kein definitiver Beschluß gefaßt werden konnte. Wie in oppositionellen Kreisen verlautet, haben die drei obgenannten kroatischen Politiker von Herrn Radić gewisse Instruktionen erhalten. Wie es scheint, ist die HNS zu großen politischen Konzessionen bereit, doch nur für den Fall, als die Regierung geneigt wäre, ihre Forderungen herabzusetzen bzw. zu mildern.

Beograd, 21. März. An alle Abgeordnete wurden heute die gedruckten Berichte der Mehrheit und der Minderheit des Verifikationsausschusses übermittelt. Die Stupschinastimmung ist definitiv für morgen 9 Uhr mit folgender Tagesordnung anberaumt: Die Verifikation der unstrittigen Mandate. Für die morgige Sitzung herrscht allgemein sehr großes Interesse, da schon morgen der Ausbruch eines Konfliktes zwischen der Opposition und den Regierungsparteien zu erwarten ist.

Beograd, 21. März. Heute um 9 Uhr vormittags sind hier die Herren Trumbić, Lović und Poble Radić aus Zagreb eingetroffen. Sofort nach ihrer Ankunft traten die Führer des oppositionellen Blocks zu einer Beratung zusammen, die bis 12.30 dauerte. Nach dieser Konferenz erklärten einige Führer des oppositionellen Blocks, daß über die Frage der Taktik in der morgigen Sitzung diskutiert wurde, worüber aber noch kein definitiver Beschluß gefaßt werden konnte. Wie in oppositionellen Kreisen verlautet, haben die drei obgenannten kroatischen Politiker von Herrn Radić gewisse Instruktionen erhalten. Wie es scheint, ist die HNS zu großen politischen Konzessionen bereit, doch nur für den Fall, als die Regierung geneigt wäre, ihre Forderungen herabzusetzen bzw. zu mildern.

## Frankreich und der Vatikan.

### Eine scharfe Rede des Ministerpräsidenten Herriot.

Paris, 20. März. (Havas.) Kammer. Ministerpräsident Herriot erklärte in Erwiderung auf die Ausführungen des Deputierten Berard, daß der Freiheit der Ausübung der Kulte kein Abbruch getan und daß der Geistlichkeit die vollkommene Gewissensfreiheit gesichert werden soll. Herriot betonte, er müsse scharf gegen die Rede des Papstes vom 10. Februar Einspruch erheben, in der der französischen Regierung vorgeworfen wird, eine Politik zu verfolgen, die weder edel noch französisch sei. Er beschuldigt die Urheber der gegenwärtigen Kampagne, in allen Ländern gewalttätige Kundgebungen gegen die Laiengesetze organisiert zu haben. Ministerpräsident Herriot wandte sich insbesondere gegen den Angriff des Episkopates gegen die Laizschule und betonte, der Laizismus verkenne nicht die Rolle des Katholizismus, dem in der Entwicklung der Menschheit eine große Bedeutung zukomme, als er nicht der Katholizismus der Banken, sondern der Katholizismus der Katholiken war. Diese Bemerkung des Ministerpräsidenten rief auf der rechten stürmischen Protest hervor, während die Linke dem Ministerpräsidenten lebhaft applaudierte. Es kommt zu lebhaften Zwischenfällen, die den Vorsitzenden nötigen, die Sitzung zu unterbrechen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte Herriot, die Kirche verdiene hohes Lob für ihre Haltung zur Zeit, als sie die Befehlsherin der Enterbten war. Er gab aber seinem Bedauern Ausdruck, daß sie sich nach und nach in einen Kampf der Interessen und der Politik eingelassen habe. Deputierter De la Ferronnays verlangte, daß Herriot die Beleidigung zurückziehe, die er den Katholiken damit angetan habe, da er vom Christentum der Bankiers sprach. Er bezeichnete die Worte Herriots als eine namenlose Grobheit. Der Präsident erteilte dem Deputierten De la Ferronnays einen Verweis und schloß ihn für einige Sitzungen aus. Während die Linke zustimmte, veranstaltete die Rechte heftige Kundgebungen, so daß sich Präsident Painlevé veranlaßt sah, neuerdings die Sitzung zu unterbrechen. Die Mitglieder der Rechten verließen jedoch nicht ihre Plätze.

Der Deputierte de la Ferronnays wird infolge der gegen ihn verhängten Ordnungsstrafe in den nächsten 15 Kammeritzungen nicht erscheinen dürfen. Außerdem verliert er während 2 Monaten die Hälfte seiner Parlamentsblüten.

## Die Trauerrede für Lord Curzon im Unterhaus.

London, 21. März. Im Unterhause hielt Lord Baldwin eine Ansprache zum Andenken an den dahingegangenen Lord Curzon und kündigte an, daß die Regierung Montag

eine Motion zum Gedächtnis Lord Curzons dem Unterhause vorlegen werde. Im Namen der Arbeiterpartei sprach Thomas, im Namen der Liberalen Collins. Beide würdigten die Bedeutung Curzons für die englische Politik.

## Verheerende Brandkatastrophe in China.

Wah. Shanghai, 20. März. (Wolff.) Nach einem Telegramm der chinesischen Inlandskommission hat ein Erdbeben, dem ein verheerendes Feuer folgte, die Stadt Tschu in West-Yunan zerstört. Die Fremdenkolonie befindet sich in Sicherheit.

## Die Wirbelsturmkatastrophe in Amerika.

Wah. Chicago, 20. März. (Wolff.) Die Zahl der von dem Wirbelsturm zerstörten Ortschaften ist viel größer als gemeldet. Die Kraft des Tornado war so stark, daß er auch 11 Lokomotiven zerstörte. Da befürchtet wird, daß Krankheiten, besonders Wundstarrre, ausbrechen könnten, hat das Rote Kreuz 600 Tuben Antitetanus-Serum angefordert, das mittels Flugzeugen nach Murphysboro gebracht wird.

## Das Vertrauen Polens in Frankreich.

Paris, 20. März. Der polnische Außenminister hatte mit Herriot eine längere Besprechung. Beim Verlassen des Außenministeriums sagte der polnische Außenminister: Polen war nie über seine Zukunft beunruhigt. Das Land hat stets in das Wort Frankreichs Vertrauen gehabt, aber wir haben gefürchtet, daß die Diplomaten anderer Länder sich nicht vollständig Rechnung ablegen werden von der Gefahr, in die Europa läuft, wenn es nicht den Frieden auf fester und gesunder Basis endgültig basiert. Mit Herriot sei er abgesehen einig über die wichtigsten Punkte.

## Eine neuerliche Niederlage Coolidge's im Senat.

Wah. Paris, 19. März. Wie aus Washington gemeldet wird, hat der Senat vor seiner Vertagung dem Präsidenten Coolidge eine neue Niederlage bereitet, indem er der Ernennung Woodlocks zum Vorsitzenden der Kommission der staatlichen Vertreter seine Bestätigung verweigerte.

## Die Mission Marx' gescheitert.

Wah. Berlin, 19. März. (Wolff.) Wie die Pressestelle des preussischen Staatsministeriums mitteilt, hat Ministerpräsident Marx den Auftrag zur Bildung des Kabinetts zurückgegeben.

## Die Schulfrage in Südtirol.

Wah. Rom, 19. März. In der Kammer sprach heute der deutsche Abgeordnete Tengel zum Unterrichtsetat. Er forderte die Regierung auf, die deutsche Unterrichtssprache in den Schulen Südtirols wieder herzustellen, da die Minderheiten das Recht hätten, sich in Sitte und Sprache respektiert zu sehen.

## Unruhen in Rumänien.

Wah. Budapest, 19. März. Wie das Ungarische aus Bukarest meldet, hat heute vor dem Schounggerichtshof in Focsani der Prozeß gegen den Universitätslehrer Jelea-Kotrescu, der den Polizeipräsidenten von Jassy getötet hat, begonnen, ist jedoch bald vertagt worden, da eine Reihe von Zeugen nicht erschienen war. Nach einem weiteren Bericht sei es nach Schluß der Verhandlung zu größeren Ausschreitungen gekommen, in deren Verlauf jüdische Geschäftsbauten geplündert und die Synagoge sowie jüdische Schulen zerstört worden sind. Die Gegenaktion der Behörden sei dadurch erschwert worden, daß die Demonstranten an mehreren Stellen gleichzeitig aufgetreten seien. Als über Anforderung Militär aus Bukarest erschien, hatten sich die Demonstranten zurückgezogen. Es werden 80 Verhaftungen gemeldet. Die Theater- und Vergnügungsetablissemments sind geschlossen.

# Donkde Notizen.

## Der Danziger Freistaat in Gefahr.

### Zusammenziehung großer polnischer Truppenkontingente.

Ueber polnische Mobilisationsmaßnahmen gegen Danzig meldet nach dem Berliner „Mittags-Abendblatt“ der Korrespondent der „Daily Express“ aus Warschau: Die polnische Regierung zieht an der Westgrenze große Truppenkontingente — es handelt sich um mehrere Armeekorps — zusammen, durch die ein Druck auf die Nachbarstaaten, vor allem auf Deutschland und Litauen, ausgeübt werden soll. Der Konflikt zwischen Danzig und Polen hat sich bedrohlich zuspitzt. Es sei nicht ausgeschlossen, daß diese Truppenzusammenziehungen den Zweck haben, den Danziger Freistaat plötzlich zu überrumpeln und den Streit um einen großen Hafen für Polen gewalttätig zu entscheiden. Man sei in Warschau politischen Kreisen seiner Sach sehr sicher. Ueberall wird die Besitzergreifung Danzigs als ein nahe bevorstehendes Ereignis lebhaft erdört.

### Eintritt Griechenlands in die Kleine Entente?

Wie schon berichtet wurde, findet die Konferenz der Kleinen Entente erst Anfang Mai statt. Die Minister werden in Sinaja zusammenkommen. Die Ursache der Verschiebung ist nicht bekannt. In diplomatischen Kreisen betont man, daß die Verschiebung der Konferenz wegen der Verhandlungen mit Griechenland notwendig war. Die Frage des Eintrittes Griechenlands in die Kleine Entente bildet den Hauptpunkt der Tagesordnung der Konferenz von Sinaja. — Aus London berichtet man: „Times“ und „Daily Telegraph“ berichten, daß Griechenland und Rumänien wegen des Anschlusses an das jugoslawisch-rumänische Bündnis verhandeln. Gesamt sein ein reines Defensivbündnis, um die Aufrechterhaltung des Status quo auf dem Balkan zu verbürgen. Die Verhandlungen Griechenlands mit Jugoslawien schreiten rasch vorwärts.

— **avandige Kritik über das Wirken Curzons.** Aus Paris wird berichtet: Dem Anderen Lord Curzon, der schon bei Lebzeiten in Frankreich niemals eine gute Presse hatte, widmen die Blätter Nachrufe, in denen das Wirken Curzons durchwegs abfällig kritisiert wird. Der „Temps“ meint, Lord Curzon habe unter allen englischen Staatsmännern am meisten zur Schwächung der Entente beigetragen. In diesem Sinne habe er schon während des Krieges gewirkt und seine Politik habe zum Vertrage von Lausanne geführt, der die Resultate des Sieges der Alliierten im Orient zunichte gemacht habe. Auch nachdem Lord Curzon aus dem englischen Außenamt geschieden sei, sei sein Einfluß im englischen Kabinett sehr groß gewesen.

**Für Frühjahr!** 2186  
**Original englische Stoffe**  
 Modewäsche, Krawatten, Hüte u. s. w.  
**F. Mastek, Glavni trg**

## Die Wirbelsturmkatastrophe in Amerika.

### Die furchtbarste Katastrophe seit den Schreckenstagen von San Franzisko!

Dem Erdboden gleichgemachte Städte und Dörfer. — Katastrophale Feuerbrünste. — Tod von 200 Schulkindern. — Mobilisierung des Roten Kreuzes. — Grauensvolle Berichte von Augenzeugen.

Aus Newyork wird vom 19. d. M. berichtet: Amerika wurde das Opfer einer neuerlichen Wirbelsturmkatastrophe, wie sie annähernd in gleicher Heftigkeit seit vierzig Jahren nicht mehr verzeichnet werden konnte. Das Wüten des Sturmes war grauenvoll. Am stärksten heimgesucht wurden die Staaten Mississippi, Indiana und Illinois. West-Frankfort, eine Stadt in Illinois mit ungefähr 18.000 Einwohnern, wurde fast dem Erdboden gleichgemacht. Ebenso erging es einer ganzen Reihe von anderen Städten u. Dörfern, die in Ruinen verwandelt wurden. Das Elend in den vom Sturme betroffenen Gebieten ist um so größer, als auch viele Feuerbrünste zu verzeichnen sind, und jeder Brand, von dem Wehen des Windes aufgepeitscht, katastrophale Ausdehnung gewann. Der Sturm forderte zahlreiche Todesopfer. Im Staate Missouri allein wurden bis jetzt 900 Tote und 2000 Schwerverwundete gezählt. Unter den Toten befinden sich auch 200 Kinder einer Schule, die samt und sonders den Tod fanden, da während des Unterrichtes das Schulhaus vom Sturme demoliert wurde und im Einstürzen alle Schulkinder unter sich begrub. Die Hilfeleistung gestaltete sich in diesem wie auch in allen anderen Fällen zur Unmöglichkeit, da Telegraph und Telefon unterbrochen und der gesamte Eisenbahnbetrieb eingestellt sind. Militär hält auf den Trümmerstätten die Ordnung aufrecht und leistet, so gut es geht, die erste Hilfe.

Aus Chicago wird vom 19. d. M. berichtet: Die zerstörten Telephon- und Telegraphenlinien machen die Feststellung genauer Einzelheiten über die durch den Wirbelsturm verursachten Schäden sehr schwierig. Mit jeder Stunde wächst die Zahl der Verunglückten. Unter den Toten befinden sich viele Schüler und Lehrer. Der Sachschaden ist sehr groß. Am meisten wurden die Kirchen und Schulen beschädigt, ferner viele Wohnhäuser sowie landwirtschaftliche Gebäude. Im Pfarrdorf West-Frankfort sollen allein 700 Menschen getötet worden sein.

**NERVENLEIDENDEN UND GEMÜTSKRANKEN schafft das überaus milde natürliche „FRANZ-JOSEF“-Bitterwasser gute Verdauung, freien Kopf u. ruhigen Schlaf. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des Franz-Josef-Wasser auf das angelegentlichste zu empfehlen. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich.**

— **Tischlerin schwer erkrankt.** Der Volkskommissar für Neuheres, Tischlerin, ist von seiner Reise nach Tiflis schwer erkrankt zurückgekehrt und dürfte geraume Zeit unfähig sein, die Agenden des Neuheres zu führen. Sein Stellvertreter während der Zeit seiner Erkrankung ist Vitwinow.

nabe an den Gefrierpunkt, so daß man jetzt Schneefall erwartet.

Halb wahnsinnig vor Schmerzen irren Verwundete durch die Straßen, aus offenen Wunden blutend. Andere liegen eingeklemmt zwischen den Trümmern und Schrien vergeblich um Hilfe. Die Rettungsmannschaften erklären, sie hätten noch niemals in ihrem Leben so erschütternde Szenen mit angesehen. In Bantan allein wurden 18 Leichen von Kindern unter zwei Jahren geborgen. Die Verwundeten haben schwer unter der plötzlich einsetzenden Kälte zu leiden.

Kirchen, Schulhäuser und Privatgebäude wurden, soweit sie nicht zerstört sind, in Notspitäler umgewandelt.

## Tageschronik.

t. **Die Kaiserin-Witwe von Mexiko schwer erkrankt.** Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist die Witwe des ehemaligen Kaisers Maximilian von Mexiko, Charlotte, die im Alter von 85 Jahren steht, an einer Grippe schwer erkrankt. Der König der Belgier hat ihr einen Besuch abgestattet.

t. **Ausbau der Eisenbahnstation St. Nj.** Vergangenen Montag hielt das Komitee der Verwaltung der ehemaligen Südbahn unter dem Vorsitz des ehemaligen Kaisers Maximilian von Mexiko, Charlotte, die im Alter von 85 Jahren steht, an einer Grippe schwer erkrankt. Der König der Belgier hat ihr einen Besuch abgestattet.

t. **Ein Brand im Schlosse Branck.** Im altertümlichen Schlosse Branck bei Branillaack am Murfeld brach in der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. ein gefährlicher Brand aus. Das Feuer entstand im Stalle und bald tobten infolge des starken Windes die Flammen hoch auf. Hierbei war besonders die Ostfront des Schlosses dem Feuer ausgesetzt. Der sofort herbeigeeilten Feuerwehr aus Zante gelang es im Vereine mit den dort lebenden Russen und den Schloßnachbarn nach aufopferungsvoller mehrstündiger Arbeit den Brand zu lokalisieren. Mehrere Stück Vieh und das ganze Futter wurden ein Raub der Flammen. Das Schloß Branck ist Eigentum der polnischen Familie Rudnicki. Die Versicherungssumme ist derart gering, daß sie nicht einmal einen Teil des Materialschadens wird decken können.

t. **Tragischer Unglücksfall.** Dienstag abends hat sich in einer Sandgrube von Lendau im Kantone Aargau ein tragischer Unglücksfall ereignet. Eine Arbeiterfamilie mit 6 Kindern nahm in der Sandgrube das Abendessen ein. Plötzlich hörte der Vater ein verdächtiges Geräusch und lief ins Freie. Im selben Augenblick aber wurde die Hälfte vom rollenden Riesmassen erfasst und binnen wenigen Sekunden verschüttet. Der Mann wurde so aus nächster

Continental“-Schreibmaschinen eingetroffen! ANT. RUD. LEGAT & Co., Marlbor, nur Slovenska ul. 7, Tel. 100.

## „Die drei schönen Bernhaufens.“

Roman von Fr. Schma.

53 (Nachdruck verboten.)

„Ja, mein Kind, über deine Empfindungen gegen mich hast du zu deiner Schwester Gisela in Worten gesprochen, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Erinnerst dich des Tages kurz vor unserer Hochzeit, an dem ich dir voller Glück die Perlen schenkte.“

Jetzt begriff sie. Langsam stieg ihr das Blut ins Gesicht. Ja, sie erinnerte sich ganz genau, was sie damals gesagt hatte. Und das alles hatte er gehört!

„Ja, ich habe dich geliebt, Thora, und ein wenig Entgegenkommen und Rücksicht von dir hätten mich unendlich beglückt. Aber du hast unsere Ehe zu einem Geschäft gemacht und bist mir dennoch den Kaufpreis schuldig geblieben! Lange hab' ich mit dir Geduld gehabt — die ist von heute an zu Ende! So unbegrenzt ist deine Macht über mich doch nicht, wie du dir einbildetest! Alles hat seine Grenzen, Frau Thora Hofemann! So lächerlich dir der Name auch ist — du trägst ihn doch!“

Wie gejagt eilte sie davon, stürzte in ihr Schlafzimmer, verschloß es und brach dann zusammen.

Ihr Vater hatte sie also verkauft! Sie war der Kaufpreis für das Schweigen eines ihr verhassten Mannes geworden!

### Fünfundzwanztes Kapitel.

„Bitte, nur einen Augenblick! Welchen Fisch ißt der Herr Oberst am liebsten? — Steinbutt, Lachs oder Seezunge? Frau Rittmeister Brandhagen sagt, der Herr Oberst ißt so verwöhnt! — So hör' mich doch zu! Das ist doch so wichtig!“

„Nicht so wichtig, daß ich darüber den Dienst verjäume, Viviane!“ jagte Karlernst v. Bistra, der ins Bouboir seiner Frau gekommen war, um sich zu verabschieden.

„Ach, der dumme Dienst! So auf die Minute kommt es doch nicht an! Der Dienst scheint dir wohl wichtiger als deine Frau! Kaum, daß wir gemächlich Kaffee trinken konnten! — Und das neue Gemälde von Florstedt hast du auch noch nicht mit mir angesehen! Er hat doch bei Neumeister wieder ausgestellt, und alle Welt spricht davon —“

Schmollend schob Viviane die Unterlippe vor. Sie saß in einem eleganten Hausgewand von weicher Seide vor ihrem Schreibtisch, einen goldenen Bleistift in der Hand haltend, mit dem sie Notizen auf einem Blatt Papier machte.

„Hast du noch mehr Wünsche?“ fragte Karlernst voll Ungeduld. „Kannst du noch immer nicht einsehen, daß ich pünktlich sein

muß? Dann hättest du keinen deutschen Offizier heiraten dürfen!“

„Natürlich! Du bist meiner schon überdrüssig!“ schluchzte sie.

„Aber, Vivi, so nimm doch Vernunft an! Herrgott, was muß ich —“ Er stampfte mit dem Fuße auf, daß die Sporen klirrten. „So — Auf und Schlaf!“ Er faßte sie unter das Kinn und drückte leicht seine Lippen auf ihre Stirn.

Sie warf sich an seine Brust. „Oh, wie wird mir die Zeit lang werden, bis du wiederkommst!“

„Beschäftige dich ernstlich, Vivi, dann wird sie dir schneller vergehen! Und noch eines: mach ja das Menü nicht so luxuriös und teuer — auch den Blumenschmuck nicht zu üppig, denn jetzt im Februar sind Blumen sehr kostspielig! Du hast gesehen, wie es bei Majors war — einfach und schlicht! Richte dich danach! Wir dürfen bei unserer ersten Einladung nicht prohen! — Also adieu, Schatz! Gegen fünf Uhr bin ich wieder da. Dann gehen wir hummeln und sehen uns meinetwegen auch das Gemälde deines Freundes an!“

Sie eilte an das Fenster, um ihm nachzusehen, winkte ihm lebhaft zu, warf Kuffhände, und er mußte sich mindestens ein halbes Dutzendmal umschauen, ehe er um die nächste Straßenecke bog, unwillkürlich erleichtert aufatmend.

Beinahe ein Vierteljahr war er nun schon verheiratet, und es war doch schwerer, als er sich gedacht, dieses verwöhnte, eigenwillige Mädchen als eine zu ihm passende Lebensgefährtin zu erziehen. Vieler Geduld und Nachsicht bedurfte es dazu, und nur Vivianes große Härlichkeit entwarfnete ihn immer wieder, obgleich ihm die Art manchmal lästig war, in der sie sie äußerte.

Viviane war oft gar zu kindisch. Sie betrachtete auch seinen Dienst, seine Pflichten nicht ernst. Immer nahm sie es ihm übel, wenn er manchmal schon beim Morgen-grauen aufstehen mußte, und sie dadurch in ihrem Schlummer gestört wurde. Seine Uniform war ihr nicht mehr als ein hübsches Toilettenstück, in dem ihr „Darling“ bildschön aussah. Zuweilen mußte er über ihre Naivität lachen, meistens aber sich ärgern.

Und ihn quälte der Gedanke an Gisela. Er kam sich schuldig ihr gegenüber vor. Seine Liebe zu ihr war zu groß, — die ließ sich nicht von heute auf morgen eindämmen! — Bis jetzt war er noch nicht mit ihr zusammengetroffen. Seine Frau sprach oft von ihr. Sie bedauerte, daß der Verkehr mit Gisela habe aufhören müssen, denn sie würde sie so gern in ihrem Hause sehen. Dabei streiften den Gatten lauernde Blicke.

Alles das war schwer zu ertragen. — (Fortsetzung folgt.)

Nähe Augenzeuge, wie seine Frau und seine 6 Kinder, zu deren Rettung er nichts tun konnte, begraben wurden. Heute morgens konnten Rettungsmannschaften die Frau und die Kinder als Leichen aus den Schuttmassen bergen.

t. **Famliendrama eines Berliner Architekten.** Eine erschütternde Famliendrama hat sich in der Nacht zum Mittwoch in Berlin, Agricolastraße 11, abgespielt. Der 44jährige Architekt Ernst Lazarus hat sich in seiner Wohnung zusammen mit seiner 16jährigen Gattin und seinem 13jährigen Sohn durch Leuchtgas vergiftet. Lazarus, ein früher viel beschäftigter Architekt, hatte in der letzten Zeit wenig zu tun und lebte in dürftigen Verhältnissen. Bevor die Eheleute Lazarus in den Tod gingen, hatten sie für die Rache das Futter bereit gestellt, die Aquarien gesäubert und Futter für die Fische hineingetan.

t. **Feuersbrunst in London.** Aus London wird vom 19. d. berichtet: Die weltberühmte Sammlung Tussaud, die in einem riesigen Gebäude im Westen untergebracht ist und viele Hunderte Wachfiguren und geschichtliche Erinnerungen enthält, ist von einem großen Brande heimgesucht worden. Zwei Stockwerke sind bereits völlig ausgebrannt. Der Umfang des Schadens ist noch nicht übersehbar. Vermutlich ist die ganze Sammlung von Erinnerungen aus der Zeit Napoleons des Ersten, darunter das Sterbezimmer aus St. Helena, zerstört. 350 Feuerwehrleute arbeiten mit 50 Dampfmaschinen an der Bekämpfung des Brandes. Soweit bisher bekannt ist, sind die Wachfiguren berühmter Verbrecher in Sicherheit gebracht worden.

t. **Zur Brandkatastrophe in Tokio.** Nach den neuesten Meldungen entwickelte sich die Feuersbrunst in Tokio zu einer fürchterlichen Katastrophe. Im ganzen sind über 3500 Häuser eingeebnet. Ueber die Zahl der Menschenopfer schwanken die Angaben. Eine Meldung besagt, daß 1800 Personen im Feuer umgekommen sind. Panik und Terror, die sich bei dem Brand abspielten, erinnerten an die Vorgänge beim großen Erdbeben. Zur Lokalisierung des Brandes wurden Truppen herangezogen. Zuerst war ein Zeitungstrost in einer Vorstadt in Brand geraten. Fast zu gleicher Zeit entbrach in einer anderen Vorstadt ein Brand. Der dritte große Brand brach in einer Fabrik aus. Durch den Umstand, daß alle diese Brände fast zu gleicher Zeit an ganz verschiedenen Punkten, ja meist sogar in entgegengesetzter Richtung entstanden, ist die Vermutung aufgetaucht, daß die Brände auf politische Anschläge zurückzuführen sind.

**Gegen Fettleibigkeit** wirkt mit kolossalem Erfolge einzig „VILFANS TEE“. Er ist von Fachmännern anerkannt. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Erzeugt: Laboratorium Mr. D. Vilfan, Zagreb Prilaz 71. 1707

**Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.**

# Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 21. März 1925.

## Das Handelsgremium im verfloffenen Jahre.

Zur heutigen Generalversammlung des Handelsgremiums.

Heute um 19 Uhr findet in der Gambriushalle die diesjährige Generalversammlung des Handelsgremiums mit der bereits verlautbarten Tagesordnung statt. Das Handelsgremium gehört zweifellos zu den wichtigsten Institutionen der Geschäftswelt, insbesondere aber in der jetzigen Periode der wirtschaftlichen Stagnation und angesichts des beginnenden Gesezesausgleiches. Ganz besonders aus dem letzten Grunde ist es wichtig, daß die Leitung des Handelsgremiums in erfahrenen Händen liegt, da ja von hier aus alle Ereignisse verfolgt, kommentiert u. beschleunigt werden müssen.

Wenn man den vom Handelsgremium in Maribor herausgegebenen Jahresbericht durchsieht, muß man eingestehen, daß sich die Gremialleitung ihrer Aufgabe vollkommen bewußt war. Außer den sich immer mehr häufenden laufenden Agenden hat das Handelsgremium allen Ereignissen, die die Handelswelt betreffen, das vollste Augenmerk zugewendet und alles daran gesetzt, um den Wünschen der Mitglieder gerecht zu werden. Wir wollen hier nur auf die aktuellsten Fragen hinweisen.

### Die Frage der Arbeitszeit in den Handelsunternehmungen

Ist noch immer offen. Vom Ministerium für Sozialpolitik wurde zwar im Oktober v. J. eine Verordnung herausgegeben, wonach die Arbeitszeit im ganzen Staate ausgeglichen worden wäre. Da sich aber die Interessen stark kreuzen und der Kaufmann am Lande ganz andere Forderungen als sein Kollege in der Stadt stellt, andererseits aber die einzelnen Gebiete verschiedene Interessen haben, haben die Handelsgremien gemeinsame Schritte unternommen, die zur Aufhebung dieser Verordnung führten. Das Handelsgremium stand auf dem Standpunkte, daß die Regelung der Arbeitszeit und das Offenhalten der Geschäfte den einzelnen Gremien für ihren Wirkungskreis zu überlassen sei. Bezüglich der Feiertage sind noch Verhandlungen in Schweben. Immerhin aber ist es notwendig, daß auch in dieser Frage ein gemeinsames Vorgehen erzielt wird.

### Die Staatsfeiertage.

Die Frage der Staatsfeiertage ist noch immer nicht definitiv geregelt, obwohl eine Verordnung besteht, daß am 28. Juni, 1. und 17. Dezember in allen Handelsunternehmungen die Arbeit zu ruhen hat. Auf die erfolgte Intervention beim Obergespan wurde für den 17. Dezember eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die Geschäfte nur während des Gottesdienstes, d. i. 1 1/2 Stunden, geschlossen zu halten sind, während sie in der übrigen Zeit wie gewöhnlich offen gehalten werden konnten. Es ist zu hoffen, daß diese Praxis definitiv für alle Staatsfeiertage zur Anwendung gelangt.

viele töteten sich selbst in fernen Gegenden, als sie Kunde von der Tat erhielten.

Eine solche Selbstmordepidemie aus Modest hat sich meines Wissens kein zweites Mal in der Weltgeschichte ereignet. Fast alle großen Selbstmordepidemien des Altertums haben religiöse Ursachen gehabt. Bekannt sind aus den ersten Zeiten des Christentums die Zirkumzessionen und Donatisten, die sich scharenweise töteten, um sich für das zukünftige Leben von ihren Sünden zu reinigen. Die Donatisten pflegten den Tag zu bezeichnen, wo sie sich in Gegenwart ihrer Freunde und Verwandten von einem Felsen herunterstürzten. Man zeigte verschiedene Abgründe, die berühmt geworden waren durch die Zahl der Selbstmörder.

Außer religiösen Selbstmordepidemien in Rußland berichtet Ernst Hako folgendes: „Ebenso wie es „Wanderer“, „Tänzer“ und „Verstümmelter“ gibt, so gibt es auch „Närger“ und „Verbrenner“. Sie sagen: Nur wer das Martyrium auf sich nehmen könne, selig werden. Darum ist Mord und Selbstmord unter ihnen häufig. Kinder töten sie, damit sie das Elend und die Sünde der Welt gar nicht kennenlernen, sondern gleich zur ewigen Seligkeit eingehen dürfen; ebenso töten sie Kranke, die hoffnungslos darniederliegen. Die Verbrenner taufen sich selbst mit der „Feuertaufe“. In Sibirien hat sich einmal ein ganzes Dorf von 1700 Seelen unter Demonstrationen gegen die Kirche, den Patren, die Geistlichkeit gemeinschaftlich ver-

### Die Hausiererplage.

machte dem Handelsgremium viel zu schaffen. Wiederholte Interventionen beim Obergespan hatten zur Folge, daß die Hausiererplage bedeutend eingeschränkt wurde. Der Obergespan erließ an alle unterstellten Behörden strenge Weisungen über die Erteilung von Hausiererbewilligungen und berücksichtigte fast alle Forderungen des Handelsgremiums. Die Kaufleute aber werden gut tun, wenn sie im eigenen Wirkungskreise strenge Kontrolle ausüben und jede Uebertretung zur Anzeige bringen.

### Der Kampf gegen die Konsumvereine

war sehr hart. Es wurde nämlich festgestellt, daß diese nicht nur ihren Mitgliedern, sondern auch anderen Konsumenten Waren verkaufen. So wurde festgestellt, daß z. B. das Eisenbahnlebensmittelmagazin nicht nur an Eisenbahner, sondern sogar an das Militär, an Kaufleute usw. ein gros seine Waren verkaufte. Das Gremium erhielt von der Behörde die Zusicherung, daß gegen solche Konsumvereine mit aller Strenge vorgegangen wird. Die Kaufleute aber werden aufgefordert, die Tätigkeit solcher Konsumvereine genau zu kontrollieren und jeden konkreten Fall dem Handelsgremium bekannt zu geben.

### Gegen den illegalen Handel

wurde mit allen Mitteln vorgegangen. Ganz besonderes Augenmerk aber widmete das Handelsgremium den

### Handelsverträgen.

Der Handelsvertrag mit Italien dürfte noch im Laufe dieses Jahres ratifiziert werden. Es besteht für die heimischen Geschäftsleute große Gefahr, von ausländischen Verdrängung zu werden. Bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich gelang es, die gewerberechtliche Reziprozität für die österreichischen Staatsbürger abzulehnen, was besonders für Maribor von größter Wichtigkeit ist.

### In Steuerangelegenheiten

unternahm das Handelsgremium im Verein mit anderen Organisationen alle möglichen Schritte zur Milderung der fast unerträglichen Steuerlasten. Die Angelegenheit dürfte in der bevorstehenden Parlamentsession zur Sprache kommen.

### Die Post- und Telephonverhältnisse in Maribor

entsprechen nicht mehr den gegebenen Verhältnissen. Deswegen hat das Handelsgremium Schritte unternommen, um eine Verbesserung zu erzielen. Als Erfolg wäre zu verzeichnen, daß unserer Stadt eine automatische Telephonzentrale zugelegt wurde, die demnächst eingebaut werden dürfte. Die Vor-

arbeiten haben bereits begonnen. Auch bezüglich der Postzustellung hat das Handelsgremium interveniert und erreicht, daß die Zahl der Postboten erhöht wurde. Seither sind auch keine Klagen mehr eingelaufen.

Bezüglich der Eisenbahntarife sowie der Zollvermittlung sind in nächster Zeit Erleichterungen zu erwarten. Dem neuen Gewerbegeetze widmete die Gremialleitung besondere Aufmerksamkeit und stellte seine schon mehrmals besprochenen Vorschläge, Weiters wurden Schritte zur Herabsetzung des Zinsfußes und zur Sicherung der Gläubiger unternommen.

Schließlich wäre noch zu erwähnen, daß die Funktionsdauer der bisherigen Leitung abgelaufen und von der heutigen Versammlung eine neue zu wählen ist. Es ist daher Pflicht eines jeden Kaufmannes, an der Generalversammlung teilzunehmen und sich an der Wahl des neuen Ausschusses, den in der kommenden Zeit die wichtigste Arbeit erwartet, zu beteiligen.

## Die Frage der Dinarsteuer.

### Versammlung der Gastwirtegenossenschaft in Maribor.

Die Frage der so viel kritisierten Dinarsteuer bildet in der letzten Zeit Gegenstand lebhafter Diskussionen. Der Gemeinderat beschloß nämlich, die Steuer auf den nächsten Besuch der Gast- und Kaffeehäuser zu pauschalieren, um einerseits durch den damit erfolgten Wegfall der Kontrolle eine Ersparnis zu erzielen, andererseits aber, um den Forderungen der Gastwirte nachzukommen und die bisherige Art des Einnehmens dieser Steuer, welche gar oft Unannehmlichkeiten verursachte, abzuschaffen.

Der erste Vorschlag der Stadtgemeinde ging dahin, daß die Dinarsteuer, welche einen jährlichen Reingewinn von rund 300.000 Dinar abwirft, nach den Ergebnissen der letzten zwei Jahre pauschaliert werde. Dieser Vorschlag wurde jedoch von der Mehrheit der Gastwirte abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen der Gastwirte- und Kaffeehäusergenossenschaft mit der Stadtgemeinde kam es zur Pauschalierung der Dinarsteuer in den Kaffeehäusern, während diese Frage bei den Gastwirten noch immer nicht bereinigt wurde.

Um die Sache endlich einer Regelung zuzuführen, berief die Gastwirtegenossenschaft für gestern nachmittags eine Mitgliederversammlung ein, in welcher über diese Frage beraten wurde. Die Versammlung leitete sehr umsichtig der Genossenschaftsobmann Herr Klesid, welcher den bisherigen Verlauf der Verhandlungen mit der Stadtgemeinde schilderte und betonte, daß die Abschaffung der bisherigen Dinarsteuer sehr erwünscht wäre, weil sie die Gäste geradezu verjagt, was nur dem Gastwirte zum Schaden gereicht. Die Gemeinde sei bereit, der Genossenschaft an die Hand zu gehen, verlange jedoch einen Ersatz für diese Steuer in irgend einer anderen Form. Es ist somit nur an der Genossenschaft gelegen, wie diese Frage gelöst wird.

rufenen Unzufriedenheit mit dem damaligen „unnatürlichen“ Zustand der Menschheit und dem von ihm, dem „avosile of affektion“ (Byron) aufgeweckten Weltsehmerz, werden sie nicht wenig beigetragen haben zur Entfaltung jener Stimmung, die in Frankreich und in der ganzen Welt so viele Selbstmorde gezeitigt hat.“

Die Selbstmordepidemie, die Goethes „Werther“ in allen Ländern hervorrief, ist zur Genüge bekannt.

Merkwürdig ist es, daß auch Werke, die im Grunde genommen nichts mit Selbstmord zu tun haben, Motive zu Selbstmordgedanken gaben. So teilt Diez mit: „Ein Student hinterließ, als er sich den Hals abgeschnitten, einen Zettel, in welchem er warnte, man möchte doch ja die Verbreitung der schmerzlichen Philosophie verhindern, denn diese sei es, die ihn zum Selbstmord gebracht.“ Und derartige Fälle gab es viele.

So hat auch die Nichteische Philosophie zu sehr vielen Selbstmorden beigetragen und ist wegen dieser verhängnisvollen Wirkung besonders von Jean Paul angegriffen worden.

Nietsches Philosophie hat fast drei Jahrzehnte lang auf den Selbstmordwunsch feinnerviger Menschen unheilvoll, besonders in der Schweiz und Rußland, gewirkt. Wie mir einmal Stanislaw Przbyszewski mitteilte, standen vor zwanzig, dreißig Jahren fast alle Selbstmörder in Rußland unter Nietsches Einfluß.

## Feuilleton.

### Selbstmordepidemien.

Von Emil Szittya.

Einem in den nächsten Tagen erscheinenden kulturgeschichtlich und menschlich interessantesten Buche von Emil Szittya „Selbstmörder“ (Verlag E. Weller u. Co., Leipzig) entnehmen wir folgende Probe aus den uns zur Verfügung gestellten Druckbogen:

In der höheren Gesellschaft des alten Rom wurde der Selbstmord zur wahren Modekrankheit und war so häufig, daß Tacitus beim Tode eines Stadtpräfekten, der zugleich Pontifex war, bemerkte, er sei eines natürlichen Todes gestorben, was bei einem in so großem Ruhm und Ansehen stehenden Manne etwas seltenes gewesen sei, und den Martenbot tadelte er, weil er seine Gefangenschaft nicht durch Selbstmord abkürzte. Wegen der geringfügigsten Ursache töteten sich die Leute. Der Selbstmörder war sicher, überall Anerkennung statt Verurteilung zu finden. Als Otho, der Sündergenosse und Freund Nero's, durch Selbstmord endete, küßten die einen seine Wunden, die anderen seine Hände; andere, die seiner Leiche nicht nahekommen konnten, beteten ihn von weitem an, und

brannt. In den letzten Jahren haben die Zeitungen dann und wann die Kunde von solchen Schreckenstaten wahnwitziger Sektierer gebracht. Immer liegt die Idee zugrunde: Die Welt ist ihrem Ende nahe; der Antichrist regiert in dieser Welt, in Staat und Kirche. Darum so schnell wie möglich heraus aus dieser Welt des Unterganges! Es war ein Bauer namens Falala, der zu Anfang des 19. Jahrhunderts unter großem Zulauf den Selbstmord als religiöse Tat gepredigt hat.

Diese unheilvolle Lehre fand eine Schar von Anhängern, die nur darum hielten, für Christus zu sterben. 88 Personen, Männer und Frauen, fanatisiert durch solche Predigten, beschloßen, ihr Leben Christus zum Opfer zu bieten.

Zu den interessantesten Phänomenen geistiger Kontagion gehören die Selbstmordepidemien, die durch Literaturwerke hervorgerufen wurden.

Trotzdem Plato so scharf gegen den Selbstmord auftrat, haben seine Schriften viele Menschen in den Selbstmord getrieben. Cicero erzählt, daß Cleombrotus sich nach der Lektüre des Phädon ins Meer gestürzt habe. Auch Cato bestärkte sich in seinem Vorhate, sich zu erstechen, durch die Lektüre dieses Buches.

Bernstein schreibt: „... Rousseaus Gründe für den Selbstmord wirkten auf keine Weise, und das war die ganze damalige gebildete Welt, viel stärker als diejenigen, die er gegen ihn vorzubringen sich bemühte; und zusammen mit der durch Rousseau hervor-

Seitens der Gemeinde wurde auch der Vorschlag gemacht, statt der Dinarsteuer eine Erbschaftsteuer im Betrage von 40 Para pro Liter des versteuerten Weines einzuführen, während das Bier vollkommen frei wär. Dieser Vorschlag erregte bei den Gastwirten großen Unwillen. Mehrere Redner betonten, daß die Einführung einer solchen Steuer sehr ungerecht wäre, da dadurch der Wein versteuert und davon Hunderte von Weinbauern betroffen würden, während man dadurch zwei Bierbrauereien, die die Bierpreise drosseln, in Schutz nehmen würde. Die Steuer soll gleichmäßig eingehoben werden und soll sowohl Bier, Wein und die gebrannten Getränke in gleicher Art treffen. Dieser Vorschlag fand allgemeinen Beifall und es wurde beschlossen, **Der Gemeinde die Einführung einer Erbschaftsteuer im Betrage von 10 Para auf jeden Liter Wein, bezw. Bier vorzuschlagen.**

Die Dinarsteuer, die so manchen Gast vorzeitig nach Hause trieb, geht also ihrem Ende entgegen. Niemand wird ihr nachtrauern. Die Gäste werden vielleicht einige Tage über die Verteuerung der Getränke murren, aber schließlich werden sie sich damit abfinden und so mancher wird auch nach 10 Uhr im Gasthause sitzen bleiben, weil ihn kein „Dinarman“ an das Nachhausegehen erinnern wird.

**m. Evangelisches.** Sonntag, den 22. d. M. um 10 Uhr vormittags findet in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst statt. Um 11 Uhr Kindergottesdienst.

**m. Vortragsabend.** Mittwoch, den 25. d. M. wird Herr Viktor G. Man in der evangelischen Christuskirche einen Lichtbildervortrag über Luthers Leben halten. Den Abend schmücken auch zwei musikalische Entlagen, u. zw. ein Solospiel des Herrn Ing. S. Koller und ein Cellosolo des Herrn Musikdirektors Emil Hüllebrun. Näheres in den nächsten Folgen unseres Blattes. Jedermann ist herzlich eingeladen!

**m. Auszeichnung.** Mit dem St. Savaorden 4. Klasse wurden ausgezeichnet: Dr. Rabovan Brenčič, Theaterintendant in Maribor und Andre Mitrovič, Operndirektor in Maribor.

**m. Zensurbeirat des Obergespanns in Maribor.** Der Obergespan setzt für seinen Wirkungsbereich einen Zensurbeirat ein, der insbesondere alle neuen Theaterstücke im Sinne der bestehenden Zensurvorschriften zu zensurieren haben wird.

**m. Ausgeschriebene Stellen für landwirtschaftliche Wanderlehrerinnen.** Beim Obergespan in Maribor sind zwei Stellen für landwirtschaftliche Wanderlehrerinnen ausgeschrieben. Bedingungen: Abgeschlossene landwirtschaftliche Haushaltungsschule und Seminar für Haushaltungslehrerinnen sowie die Befähigungsprüfung für den Unterricht an landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen. Die Gesuche sind bis 25. März beim Obergespan in Maribor einzureichen.

**m. „Naša Straza“ wieder beschlagnahmt.** Die heutige Nummer des in der Christuskirche erscheinenden Blattes „Naša Straza“ wurde von der Polizei beschlagnahmt.

Die letzte große Selbstmordepidemie unter den Intellektuellen hat das Werk Otto Weiningers hervorgehoben.

Archbaschew „Sanin“ rief zwar eine Selbstmordepidemie in Rußland hervor, doch ist dieses recht schwache Werk nicht das Motiv, sondern nur der Ausdrück der in den damaligen russischen Verhältnissen begründeten Selbstmordneigungen gewesen.

Es ist selbstverständlich, daß der Krieg, wie kein Ereignis, viele Keime zur Selbstmordepidemie in sich trägt. Brenning schreibt: „Daß dem alten germanischen Heidentum der Selbstmord nicht ferngelegen hat, ist zweifellos. Schon in den Schlachten bei Aquae Sextiae und bei Verceilae, 102 und 101 v. Chr., hören wir von den Geschichtsschreibern, daß die deutschen Weiber — um nicht in die römische Sklaverei zu geraten — ihren Kindern und sich den Tod gaben.“ — Bei Syro finden wir den Bericht, daß, als am 10. Mai 1631 bei der Eroberung Magdeburgs durch Tilly die Wallonen und Kroaten mit unerhörter Grausamkeit und Schamlosigkeit öffentlich über das weibliche Geschlecht herfielen, die Jungfrauen und Frauen schmerzweise den Tod in der Elbe suchten. . .

Es gab manchmal ganz geringfügige Ursachen, die zu Selbstmordepidemien führten. Zu einer vom Mandarinen Pan erlassenen Proklamation sagt dieser, daß es besonders Frauen sind, die sich versammeln, sich Märchen und Klagen erzählen und dabei den Plan fassen, sich haufenweise zu töten, indem

Wie uns berichtet wird, hat die Polizei gegen dieses neue Blatt, welches erst in 8 Nummern erschienen ist, nichts weniger als 25 Anzeigen erstattet.

**m. Vorbereitungen für die Inbetriebnahme der automatischen Telephonzentrale.** Die Bauarbeiten für Slowenien hat die Adaptierungsarbeiten in beiden Postgebäuden in Maribor (Hauptpostamt und Bahnhofpost) zwecks Inbetriebnahme einer automatischen Telephonzentrale ausgeschrieben. Für das Hauptpostamt ist für diesen Zweck ein Kredit im Betrage von 234.378 Din., für die Arbeiten am Bahnhofpostamt aber ein solcher von 298.431 Din. bewilligt. Die Postabteilung wird vom Hauptpostamt auf den Bahnhof verlegt. Am Hauptpostamt wird das Telephonamt in das zweite Stockwerk der Kassenraum aber in die jetzige Briefpostabteilung verlegt. Ueber die Angelegenheit werden wir noch ausführlicher berichten.

**m. Volkuniversität.** Kommenben Montag findet um halb 20 Uhr ein Vortrag des bekannten Kunstkritikers Herrn Konservators Stelek über das Thema „Die Architektur, Plastik und Kunstmalerei in Slowenien“ statt. Der Vortrag wird am Donnerstag fortgesetzt und beendet.

**m. Wieder- und Arienabend Frau Amalie Urbacek—Herr Hermann Frisch.** Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet Frau Amalie Urbacek, welche sich als Konzertsängerin großer Beliebtheit erfreut, gemeinsam mit Herrn Hermann Frisch am 2. April l. J. einen Wieder- und Arienabend, bei welchem Herr Frisch auch einige Solovorträge am Klavier hören lassen wird. Wir beglücken uns vorläufig mit dieser Voranzeige und werden im Laufe der nächsten Woche auf die näheren Einzelheiten dieser Veranstaltung zurückkommen.

**m. Die Generalversammlung der ANZ** fand gestern im kleinen Kasinoale statt. Der Besuch war zufriedenstellend. Der genauere Bericht mußte heute wegen Raumangels ausbleiben und bringen wir ihn in einer der nächsten Nummern.

**m. An die Zeitung des Burg-Kinos.** Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: „Der Leitung des Burg-Kinos sei hiermit der herzlichste Dank für die lobenswerte Einführung des Gutabnehmens ausgesprochen, womit dem breitesten Publikum ein schon lange gehegter Wunsch erfüllt wurde. Leider aber haben gewisse Damen noch nicht das nötige Verständnis dafür und behalten auch weiterhin ihre Hüte auf, wahrscheinlich aus Mangel an nötiger Intelligenz oder aus Beschränkung, es könnte zufälligerweise mit dem Hüte auch die den einstigen, jetzt nicht mehr modernen Publikum bededende Perücke abrutschen. Diese Damen werden hiermit nochmals gebeten, auf die anderen Kinobesucher auch Rücksicht zu nehmen. Ich fühle mich gewiß nicht dazu berufen, an den Einrichtungen unserer Kinos zu nörgeln, doch möchte ich zur Befriedigung unserer Kinobesucher noch folgendes bemerken: In einem so schönen und gut funktionierenden Unternehmen, wie es das Burg-Kino ist, wäre bezüglich der Nummerierung der Plätze mehr Ordnung erwünscht. Man löst z. B. um 16

Uhr eine Karte Nr. 5, wobei uns versichert wird, daß die Plätze nummeriert sind. Im guten Glauben, den Platz Nr. 5 reserviert zu haben, kommt man erst 5 Minuten vor Beginn der Vorstellung. Beim Eintritt erfährt man zu seinem Leidwesen, daß die Plätze nicht nummeriert sind, und bekommt einen Platz ganz vorne in der ersten Reihe angewiesen. Oder man kauft eine Karte um 18 Uhr mit einer Nummer in der ersten Reihe, geht rasch hinein und setzt sich auf den schönsten Platz Nr. 1; warum auch nicht? Er ist ja nicht nummeriert. Um solche Enttäuschungen den Besuchern zu ersparen, wäre es sehr wünschenswert, die Plätze stets nummeriert zu haben. Wenn auch dies einmal eingeführt wird, läßt unser schönes Burg-Kino, auf das wir alle stolz sind, nichts mehr zu wünschen übrig. Ein Kinobesucher.“

**m. Fahnenweihe der hiesigen Organisation der jugoslawischen Nationalisten.** Morgen Sonntag findet in Maribor die Fahnenweihe der Organisation der jugoslawischen Nationalisten statt. Aus diesem Anlasse wird heute abends ein Fackelzug veranstaltet.

**m. Billiges Rindfleisch.** Montag, den 23. März gelangen an der städtischen Freibank neben dem Schlachthofe 140 Kilogramm Rindfleisch zur Preise von 9.50 Dinar pro Kilogramm zur Ausschrotung. Verkauft wird nur an Konsumenten bis zum Höchstquantum von 2 Kilogramm.

**m. Strohviehmarkt am 20. März.** Heute wurden 152 Stück Schweine aufgetrieben. Es waren folgende Preise (in Dinar) zu verzeichnen: 5—6 Wochen alte Jungschweine 100—125, 7—9 Wochen 150—200, 3—4 Monate 250—300, 5—7 Monate 500—625, 8—10 Monate 720—850, 1 Jahr alte 1235—1350. Ein Kilogramm Lebendgewicht 12—13 Dinar, ein Kilogramm Schlachtgewicht 16.25—17.50 Dinar. Es wurden insgesamt 72 Stück verkauft.

**m. Heu- und Strohmarkt.** Heute wurden 8 Fuhren Heu (davon 6 Fuhren Grummet) und 5 Fuhren Stroh auf den Markt gebracht. Für Heu und Grummet wurden 75—90, für Stroh 50—65 Dinar per Meterzentner bezahlt.

**m. Verstorbene in Maribor.** In der vergangenen Woche starben in Maribor folgende Personen: 14. März: Arzenšek Džmar, 4 Monate, Maschinistenkind, Frankopanova ulica 14; Korosec Alois, 34 Jahre, Eisenbahnbediensteter, Krankenhaus. — 15. März: Laško Johann, 66 Jahre, Schneidermeister, Krankenhaus; Cobetti Josef, 27 Jahre, Kaufmann, Bojarska ulica 11. — 16. März: Scheidbach Karl, 53 Jahre, Kaufmann, Gregorčičeva ulica 8. — 17. März: Weis Josef, 70 Jahre, Private, Slovenska ul. 40. — 18. März: Kumbotović Johanna, 2 J., Konzipientenkind, Kamnista cesta 5; Gajšček Karl, 57 Jahre, Oberlehrer i. P., Frankopanova cesta 31; Pukl Johanna, 38 Jahre, Besitzerstochter, Krankenhaus; Stronko Josef, 42 Jahre, Oberwachtmann i. P., Bošnjakova ulica 22. — 19. März: Strub Verbarca, 81 Jahre, Ladierersgattin d. S., Levstikova ulica 29. — 20. März: Kamenski Ljuzja, 14 Jahre, Lehrling, Tomšičeva ul. 115. — 21. März: Donik Sofie, 10 Jahre, Krankenhaus.

Ueber Orte, die besonders anziehend auf Selbstmordtätige wirken, wurde schon berichtet. Ein solcher Ort ist in Paris die Pont Neuf, in Budapest die Kettenbrücke.

Es soll sogar Selbstmordbänke geben. Auch Berlin besitzt eine solche unheimliche Bank. Sie steht am Ende des kleinen Weges, umfaßt und idyllisch, am Ufer des Neuen Sees. Hinter ihr ist die Welt zu Ende. Da sperrt ein Bretterzaun die Sadgasse ab und verhält einige Komposthaufen, die der Abfall des großen Parks täglich wachsen läßt. Die Bank aber, von der der Blick frei über das liebliche Gelände des Sees schweifen kann, ist vielen Verzweifeltten, unglücklichen Lebenden, Hungernden, Todkranken letzte Station geworden. Keiner weiß vom Schicksal des anderen. Und doch zieht immer wieder die Bank die Todesandidaten an. Sie hat von den Wächtern den Spitznamen „Ewigruhbank“ bekommen, und wenige der lustigen Kinderfräulein und flirrenden Paare wissen tags, wieviele Dual im Dunkel hier mit einem Sprung in das noch Dunklere abzuschüteln versucht wurde.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

**m. Spende für die Rettungsabteilung.** Anlässlich des Ablebens des Herrn Scheidbach spendete die Donnerstagslegende „Freundschaft“ im Andenken an ihren Klubkollegen 500 Dinar der Rettungsabteilung. Besten Dank!

**m. Apothekennachdienst.** In der kommenden Woche vertritt die Apotheke „Pri sv. Antonu“, Frankopanova ulica 11, den Nachdienst.

**m. Wetterbericht.** Maribor, 21. März, 8 Uhr früh: Luftdruck 741, Barometerstand 745, Thermohydrostat + 25, Maximaltemperatur —1, Minimaltemperatur —2, Dunstdruck 3 Millimeter, Windrichtung: W, Bewölkung: 0, Niederschlag: 0.

**\* Es wird manchen interessieren,** daß man Apparate und Patronen zur Durchführung des neuen Vergasungsverfahrens gegen Feldmäuse, welches kürzlich in Preturje mit bestem Erfolg vorgeführt wurde, bei der Firma Dr. A. Jenčič in drng, Maribor, Kopitarjeva ulica 6, erhält. Es handelt sich um das **Gora-Verfahren.** 2831

**\* Der ehemalige Ausführender Vorsitzende des Vergasungsverfahrens in Maribor** widmet seinem gründenden Mitglied und langjährigen Schriftführer Herrn Karl Gajšček den letzten Gruß. Ehre seinem Andenken! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid! N 125

**\* Kopffeuher abends entfällt im Hotel Halb wühl,** da parischaliert. Heute Frühchoppen und Abendkonzert des Quartettes Richter, Spezialmusik vom Schlosse Wildhaus. — Göyer Bod- und Märzener. Saftgulasch. 2947

**\* Unsere sonnige Adria, Hotel „Miramare“** Eričvenica. Kalte und warme Meerbäder. Zimmer mit voller Verpflegung von Din. 85.— bis Din. 95.—. 1892

**m. Legitimationen für die Prager Frühjahrmesse,** welche in der Zeit vom 22. bis 29. März l. J. stattfindet, sind auch in der Verwaltung unseres Blattes erhältlich, wofür auch alle näheren Auskünfte erteilt werden. Die Besucher genießen auf österreichisch-jugoslawischen Bahnen eine Fahrpreisermäßigung von 50%. Die Messelgitimation gilt auch gleichzeitig als Paßvisum.

**— □ —**  
**Nachrichten aus Istrien.**

**p. Landwirtschaftliche Frühjahrskurse.** In Ptuj findet in der Zeit vom 26. März bis 4. April l. J. ein Obstkurs für Bauern- und Winzerkinder sowie für andere Interessenten statt. Die Referenten haben sich bis spätestens 24. März beim Bezirksökonom (Bezirkshauptmannschaft) zu melden. Der Kurs wird das Beschneiden der Obstbäume, Veredelung, Anlage von Baumkulturen, Obstgärten, Vertilgung von Schädlingen usw. umfassen. Jeder Teilnehmer bekommt freie Unterkunft und täglich 10 Dinar Verpflegungsbeitrag. Die fleißigsten Besucher werden nach Beendigung des Kurses mit Prämien betehrt. Da nur eine beschränkte Anzahl von Besuchern zugelassen wird, empfiehlt es sich, die Anmeldung sofort vorzunehmen.

**p. Austritt aus der jugoslawischen Staatsbürgerschaft.** Herr Simon Medved, Landwirt in Messendorf bei Graz, bisher zuständig in Sikola bei Ptuj, hat auf die jugoslawische Staatsbürgerschaft verzichtet.

**p. Die erste Schnepse.** Herr Gutsherr Vinzenz Glas, ein bekannter Schnepfenjäger, erlegte vergangenen Mittwoch in den Stadbergen den ersten Langschnabel. Waidmannsheil! — Trotz der abnormalen Witterung sind heuer die Schnepfen zur üblichen Zeit, d. i. um Jolefi, bei uns eingetroffen.

**p. Fußballwettpiel.** Wie bereits berichtet, findet heute Sonntag nachmittags am Spielplatz des hiesigen Sportklubs (hinter der Gasanstalt) ein Meisterschaftswettpiel zwischen dem S. K. Merkur (Maribor) und dem S. K. Ptuj statt. Als Schiedsrichter fungiert Herr Prantl aus Maribor. Für das Wettpiel herrscht bereits reges Interesse, da diesmal der Kampf um die Vorherrschaft in der Meisterschaftstabelle der zweiten Klasse zwischen den beiden genannten Klubs entschieden wird.

**p. Spenden für die neue Motorspritze der Freiwilligen Feuerwehr.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Altbürgermeister Herrn Josef Drnig liefern folgende Spenden für die neue Motorspritze der Freiwilligen Feuerwehr ein: Die Mitglieder der „Eifermesse“ 300, Herr Robert Kolenfeld 100, Frau Marie Strachill 150 und Herr Guido Högenwarth 100 Dinar. Herzlichen Dank!

sich einige erhängen, andere ins Wasser stürzen, andere sich durch Messer und Gift töten. Die Beweggründe seien meist sehr unerheblich, bald ein geringfügiger Zerger, der dem Unwillen eines Sperlings zu vergleichbar, bald Anlust, ihren Schwiegereltern zu gehorchen, bald aber auch Verzweiflung aus Armut oder bösem Gewissen.

Bei Dieb finden wir u. a. vier Fälle, die zu Selbstmordepidemien führten. „Im Jahre 1772 erhängten sich im Anwalidenhaus zu Paris in sehr kurzer Zeit 15 Individuen an dem gleichen Haken, der in einem dunklen Gange sich befand. Man nahm den Haken weg und brach ein Fenster durch, um den Gang zu erhellen, und sofort war dem Uebel für immer abgeholfen. . .“

Ich habe schon in dem Kapitel „Selbstmordursachen“ darauf hingewiesen, welchen enormen Einfluß atmosphärische Einwirkungen auf den Selbstmord haben. Byro sagt darüber folgendes: „In den heißen Sommertagen 1803 war der Selbstmord völlig epidemisch geworden; der Trieb zum Selbstmord betraf die Menschen zu Hunderten und beherrschte sie so gewaltig, wie, nach dem Bericht des Dr. Wertheim (Wien 1810), andere gewöhnlich die Neigung zum Riesen. So im Herbst und November in London.“

Auch zu Rouen im Jahre 1806 und zu Stuttgart im Jahre 1811 soll die enorme Hitze eine Selbstmordepidemie hervorgerufen haben.

# Nachrichten aus Celje.

## Erneuerung eines Strafverfahrens beim Kreisgerichte.

Vergangenen Mittwoch, den 18. d., befah die sich das Kreisgericht in Celje mit einem interessanten Fall der Erneuerung eines Strafverfahrens.

Vom Schwurgerichte wurde am 6. März 1923 der 33jährige Bergknappe Johann Suhodolčan wegen Totschlages zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Auf Grund der von seinem Verteidiger eingebrachten Berufung wurde das Urteil des Schwurgerichtes mit dem Senatbeschluss vom 19. Dezember 1924 aufgehoben und die Erneuerung des Strafverfahrens bewilligt. Auf Grund dieses Beschlusses wurde Suhodolčan sofort auf freien Fuß gesetzt. Die vom Verteidiger vorgelegten Beweise bestärkten nämlich den Verdacht, daß den Totschlag ein gewisser Andreas Pusič am Gemüßen habe.

Der Sachverhalt war nämlich folgender: Am 10. November 1922 weilten Matthias Lapornik und Franz Blatnik bei einem Freunde in Bobišto auf Besuch. Als sie am Abend nach Hause zurückkehrten, trafen sie bei Blatnik den ihnen bis dahin ganz unbekannten Valentin Bedenik. Auf dessen Ersuchen zeigte ihm Blatnik den Weg zu einer benachbarten Witwe. Zu ihnen gesellte sich auch Lapornik. Als sie in die Nähe des Gasthauses Jelenc kamen, rief Lapornik das verhängnisvolle „Aufwisch“, das schon so manche Rauferei verursachte.

**c. Todesfall.** Vergangenen Donnerstag ist im hiesigen Allgemeinen Krankenhause Herr Franz Renier, Besitzer, infolge schwerer Brandwunden im 67. Lebensjahre gestorben.

**c. Eine Schuldienerstelle** gelangt an der Knabenbürgerschule in Celje zur Besetzung. Die Besuche sind bis spätestens 15. April bei der Direktion der genannten Anstalt einzureichen.

**c. Zum Schutze der Arbeiter.** Vom Stadtmagistrate in Celje wurde folgende Verlautbarung herausgegeben: Auf der Enquete am 26. Jänner l. J., an welcher Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer teilnahmen, wurde von Seiten der Arbeitnehmer darüber Klage geführt, daß sich die Arbeitgeber bei der Entlassung von Arbeitern nicht nach den bestehenden Vorschriften richten. Danach ist die Entlassung von mehr als vier Arbeitern der zuständigen Arbeitsbehörde anzumelden. Es kommen aber Fälle vor, daß einzelne Arbeiter nacheinander entlassen werden. Da also nicht 5 Arbeiter auf einmal entlassen werden, unterlassen die Arbeitgeber die Anmeldung, was jedoch nicht richtig ist. An alle Arbeitnehmer wird daher appelliert, sich streng an die Vorschriften zu halten. Es ist dies nicht nur für die Nahrung einer genauen Statistik wichtig, sondern vielmehr deswegen, um den entlassenen Arbeitern wieder Verdienst und Brot beschaffen zu können. Bei der Anstellung von Arbeitern soll auch deren soziale Lage berücksichtigt werden. In erster Linie sollen frische Arbeiter entlassen werden, die einen Bestiz oder sonstiges Ver-

Auch diesmal tat der Ruf seine Wirkung. Aus dem Gasthause kamen mehrere Burschen und im Ru entstand eine Rauferei, bei welcher Blatnik tödlich verwundet wurde, so daß er am 24. November infolge der erlittenen Verletzungen starb. Auf dem Sterbebette sagte er noch unter Eid aus, daß er von Suhodolčan verletzt worden wäre. Da Suhodolčan, wie die Zeugen bei der ersten Verhandlung aussagten, tatsächlich mit Blut überströmt ins Gasthaus zurückkehrte, fiel der Verdacht der Täterschaft auf ihn. Das Schwurgericht verurteilte ihn zu 5 Jahren schweren Kerkers.

Während Suhodolčan, der die Schuld entschieden ablehnte, im Arreste war, tauchten Gerüchte auf, daß ein gewisser Pusič der eigentliche Täter sei. Dieser äußerte sich selbst wiederholt, daß er es gewesen war, der den verstorbenen Blatnik verwundet habe und daß ihm Suhodolčan leid tue, da er unschuldig sitzen müsse.

Auf Grund dieser neuen Beweise wurde Pusič angeklagt. Bei der am 18. d. durchgeführten Verhandlung wurde Suhodolčan zu 2 Jahren und Pusič zu 8 Monaten schweren Kerkers verurteilt. Suhodolčan, der seine Strafe bereits abgeübt hat, wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. Die Erneuerung des Strafverfahrens erweckte bei der Bevölkerung allgemeines Interesse.

mögen besitzen, da diese leichter ein Auskommen finden. Die Arbeitgeber werden ersucht, sich streng an diese Richtlinien zu halten.

**c. Ein jugendlicher Wahrsager.** Viel Spaß bereite diese Tage den Kaffee- und Gasthausgästen ein 14jähriger Knabe, der um 5 Dinar alles wahr sagte, was einer zu wissen begehrte. Dabei bediente er sich 5 Karten mit verschiedenen Zahlen. Auf Grund dieser Karten sagte er jedem, wie alt er ist, ob verheiratet oder ledig, wieviel Kinder er schon hat oder noch zu erwarten hat und welches Alter er erreichen werde. Oft waren seine Prophezeiungen sehr ulkig, besonders wenn er einem Zwillinge voraus sagte und dabei bemerkte, daß sie nicht von ihm stammen werden. . . .

**c. Die Josefsfeier in Celje** brachte wie alljährlich auch heuer viel Wallfahrer nach Celje. Schon in aller Frühe erklang das Geläute der Kapuzinerkirche neben dem Kloster am Josefsberge. Obwohl sich zahlreiche Pilger einstellten, machten die Krämer, die ebenso zahlreich erschienen waren, schlechte Geschäfte. Die allgemeine Geldknappheit konnte man auch hier bemerken.

**c. Apothekennachdienst.** Den Apothekennachdienst für die kommende Woche verspricht die Apotheke „Pri Mariji pomagal“ am Glavni trg.

**c. Kino Gaberje.** Noch morgen Sonntag und Montag gelangt das herrliche Filmlustspiel in 5 Akten „Das Milliardenouper“ zur Vorführung.

# Nachrichten aus Dravograd.

**g. Beim Holzfällen verunglückt.** Vor etwa einer Woche ereignete sich beim Holzfällen in der Umgebung von Dravograd ein schwerer Unfall. Der Besitzer Lukas Ravnjak glitt beim Behauen eines Holzstammes so unglücklich aus, daß er sich mit seiner Art in die rechte Kniekehle hatte. Trotzdem achtete er nicht auf den Rat seiner Freunde und ließ die Wunde nicht von einem Arzte untersuchen. Ein immer stärkeres Anschwellen der verwundeten Kniekehle, die Ravnjak große Schmerzen bereitete, zwang ihn aber, einen Arzt zu rufen, der nun feststellte, daß schon Blutvergiftung eingetreten ist.

**g. Besitzwechsel.** Die schöne Besitzung „Unter-Burgstaller“, bisher Eigentum des Herrn Johann Wasle in Dravograd, hat Herr Adolf Eisner käuflich erworben. Gerühmt werden besonders die schöne Lage und der gute Boden dieser Besitzung.

**g. Eine neue Draubrücke.** Zwischen den beiden Städten Dravograd und Lavamünd (Deutschösterreich) wird eine neue Brücke über die Drau erbaut. Diese neue Brücke, die aus Holz hergestellt wird, obwohl schon in Deutschösterreich, auch für unser Städtchen in Bezug auf den kleinen Grenz-

verkehr von größerer Bedeutung sein. In jeder Hinsicht ist der Bau dieser neuen Brücke nur zu begrüßen, denn dadurch entfällt in Zukunft das mühselige Ueberqueren der Drau mittels Fähre, was besonders für die schweren Fuhrwerke sehr hinderlich war, da an beiden Seiten die Ufer schroff abfallend sind.

**g. Mühlenindustrie.** Im allgemeinen muß bemerkt werden, daß sich in unserem Städtchen und dessen nächster Umgebung schon seit länger die Mühlenindustrie sehr gut bewährt hat. Hervorzuheben wäre besonders die große Kunstmühle des Großgrundbesizers Vinzenz Jamnik in Otisni bei Dravograd, die nicht nur die Bäcker- und Mehlgeschäfte bei uns und im oberen Drautale versorgt, sondern auch nach Deutschösterreich stets sehr viel exportiert. Daneben haben wir noch drei bis vier kleinere Mühlen, die den Hausbedarf der Bauern decken.

**g. Der neue Viehmarktplatz.** Bisher wurde der Viehmarkt stets im Gemeindefeld abgehalten. Da aber der Gemeindefeld gleichzeitig auch der Tummelplatz der Schulkinder ist und derselbe besonders im Sommer bei großer Hitze durch die große Anzahl des aufgetriebenen Viehes sozulagen der Herd für die verschiedenen Viehkrankheiten war, beschloß der Gemeinderat, den Viehmarkt zu verlegen. Es wird also von nun an der Vieh-

markt auf einer gegenüber dem Hause Končnik gelegenen großen Wiese an der Reichsstraße abgehalten werden.

**g. Vorfrühling.** Das in der vergangenen Woche einsetzende Regenwetter, dem dann starker Schneefall folgte, verwandelte sich jetzt in das herrlichste wenn auch kalte Vorfrühlingswetter. Die anhaltende kalte, mit Nordwind verbundene Witterung erschwert wieder die Frühjahrsarbeiten und bildet auch Besorgnis für die Obstgartenbesitzer, da sich infolge des früher herrschenden warmen Wetters die meisten Bäume schon im ersten Stadium der kommenden Blütezeit befinden.

# Theater und Kunst.

Nationaltheater in Maribor.

Samstag den 21. März: „La Traviata“, Ab. C.

Sonntag, den 22. März um 19 1/2 Uhr: „Mignon“, Ab. B. (Coupone). Auftreten des Tenoristen Peter Burja aus Ljubljana.

+ Der Tenorist Peter Burja als Gast unserer Bühne in der Oper „Mignon“. Sonntag den 22. d. wird die Partie des „Studenten Wilhelm Meister“ Herr Peter Burja aus Ljubljana singen. Herr Burja verfügt über einen äußerst sympathischen lyrischen Tenor, so daß der Neuaufführung der beliebten Oper „Mignon“ mit freudiger Erwartung entgegen gesehen wird. Die Vorstellung wird für das Abonnement gegeben.

+ Gastspiel der Wiener Staatsoper in Paris. Die Einladung der französischen Regierung an die Wiener Staatsoper, in Paris drei große Galavorstellungen zu veranstalten, ist nunmehr erfolgt. Das Gastspiel soll Ende Mai erfolgen.

**G**edenket bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

# Kino.

1. Das Burg-Kino bringt noch heute und morgen Sonntag den prächtigen, an herrlichen Bildern reichen Sensationsfilm „Kin-Tin-Tin“, mit dem Schäferhunde in der Hauptrolle, zur Vorführung. Es ist wirklich ein herrlicher Genuß, diesen einzigartigen Hund in dem Filmwerke wirken zu sehen, und jedermann ist von Bewunderung hingegerissen. Es ist ein Wunder der Tierdressur, was uns in diesem alaskischen Drama geboten wird. — Von Montag bis einschließlich Mittwoch ist der beliebte Filmkomiker Harold Lloyd in dem haltigen Lustspiel „Der Großmutter Liebling“ zu sehen. Außerdem wird noch das lustige Lustspiel „Der Teufel schläft nicht“ zur Vorführung gebracht werden. Wer sich fast zwei Stunden köstlich unterhalten und auslachen will, der darf dieses glänzende Programm nicht veräumen.

# Zw gefälligen Kenntnisnahme!

Verleumdungen im redaktionellen Teil des Blattes unterliegen einer besonderen Gebühr und Reklamesteuer, die von nun an nach folgendem Tarif eingehoben wird:

Notizen bis zu 20 Worte	4 Dinar
von 21 bis 40	8
41	12
61	16
81	20

Diesbezügliche Notizen werden nur für der Verwaltung (nicht in der Redaktion) übernommen, wofür auch die Gebühren zu entrichten sind. Unbezahlte Notizen werden nicht eingeschaltet.

Die Redaktion und Verwaltung der „Marburger Zeitung“

Jetzt ist es gut sagt der Mann, wenn ihm seine kluge Frau den Rücken und die Glieder mit Fellers schmerzstillendem Glastuid massiert hat. Haben Sie Schmerzen in den Gliedern? Schnupfen? Kopfschmerzen? Zahnschmerzen? Krämpfe? Leiden Sie an Schwäche? Schlechtem Schlaf? Nervosität? Versuchen Sie Fellers Glastuid und auch Ihnen wird er ein guter Freund in schlimmen Tagen sein! Ein Paket mit 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen mit Packung und Porto 62 Dinar von Apotheker Eugen v. Feller in Stubica donja (Kroatien), Uspalag 182.

# Sport.

## Das Meisterschaftswettspiel G. K. „Celje“ — 1. G. G. K. „Maribor“.

Für dieses Treffen (das bekanntlich 3:1 für „Maribor“ endete) herrschte in allen Sportkreisen von Celje und Maribor ein überaus reges Interesse, welches noch erhöht wurde durch den Umstand, daß „Maribor“ in letzter Zeit einen deutlichen Formrückgang zeigte, während es von „Celje“ bekant war, daß es seine Mannschaft durch Neuerwerbungen bedeutend verstärkt hatte. Die Hoffnung, daß es „Celje“ gelingen werde, sich für seine vorjährige 3:0-Niederlage zu revanchieren, und dadurch der Abstiegsgefahr in die zweite Klasse enttrinnen zu können, scheint es gewesen zu sein, die fast 400 Zuschauer auf die „Glacis“ lockte.

Wurden die hochgeheften Erwartungen auch nicht vollends erfüllt, so bekam man doch ein lebhaftes, abwechslungsreiches und recht ereignisvolles Spiel zu sehen. Der Umstand, daß es bis knapp vor Schluß des Spieles vollkommen ungewiß war, wer den Sieg erringen sollte, hielt die Zuschauer in fortwährender Spannung. Zur Ehre des Celjer Publikums muß hervorgehoben werden, daß es sich in jeder Weise korrekt und sportlich benahm.

Der Schiedsrichter Herr Dohs leitete das Spiel einwandfrei. Nur hier und da scheint uns seine Nachsicht nicht ganz am Platze, besonders gegenüber Spielern, die gegen seine Entscheidungen protestierten. Im übrigen machten ihm weder die Spieler noch das Publikum sein Amt allzuschwer.

Celje hatte vier ehemalige „Athletiker“ in seiner Mannschaft, die jedoch, auf ungewohntem Posten stehend, nicht ihre einstige Höhe erreichten. Am besten gelang Pisa während Salefer als typischer Verteidiger im Sturme

nicht recht zur Geltung kam. Sehr gut war Kranje in der Verteidigung und Wagner der beste Mann im „Forward“. Natel im Goal leistete gute Arbeit trotz einiger taktischer Fehler. Auffallend schwach war diesmal Bročko, der durch Absichtsfehler viele günstige Chancen verbarb. Bei „Maribor“ war die linke Seite der beste Teil der Mannschaft. Zkrobar zeichnete sich durch schöne Läufe aus; Vobeh durch seine gefährlichen Terschüsse. Geuer im Goal hatte einen glänzenden Tag. Wagner war etwas schwächer als sonst. Wesenauer, ehemaliges Mitglied des „St. Celje“, konnte nicht befriedigen.

Im allgemeinen hätte ein „Unentschieden“ dem Verlauf des Spieles am besten entsprochen. Nur das Verlagen „Celjes“ in den letzten 10 Minuten brachte „Maribor“ den ziffernmäßig hohen Sieg.



Kopfschmerzen stören die Lebensfreude!  
Raus und sicher helfen die Aspirin-Tabletten „Bayer“  
Achtet auf die blaue-weiße Siegelmarke!



**Völliger Zusammenbruch des „Wunderläufers“ „Nurmi.“**

Aus Newyork wird vom 19. d. M. berichtet: Gelegentlich des großen athletischen Weltkampfes in Madison Square Garden kam es heute zu einem sensationellen Ereignis und zwar zu nichts weniger als zum völligen Zusammenbruche des finnischen Läufer-Phänomens und Weltrekordlers Nurmi, mitten im Rennen über 3 Meilen. Nurmi hatte zum Hauptgegner seinen Landsmann Ritola. Mitten im Rennen wurde Nurmis Lauf plötzlich langsamer. Er hielt schließlich ganz an und brach unter starken Schmerzen zusammen. Ritola gewann das Rennen glatt. Der Arzt stellte bei Nurmi schwere Verdauungsstörungen fest. Er mußte sich sofort einer Blinddarmoperation unterziehen.

**: E. V. Rapid (Maribor) - E. A. Gelfe.** Wie wir schon berichteten, findet morgen Sonntag um halb 15 Uhr das Meisterschaftswettspiel zwischen beiden obgenannten Mannschaften statt. Wir können nun die freudige Mitteilung bringen, daß der nach München abgereiste Goalmann der E. V. Rapid Herr Alfons Pelko bereits gestern abends hier eingetroffen ist und morgen wieder das Tor der Rapidmannschaft hüten wird; so ist auch eine neue Aussicht auf Erfolg für die Rapidler gegeben. Rapid tritt nun in folgender Aufstellung an: Goal: Pelko; Verteidigung: Barleoni und Kvrzmann; Halb: Vernath, Franjoseh und Klippstätter; Sturm: Pernath, Pöschnigg, Koltsell, Terales und Schell. E. A. Gelfe wird in folgender Aufstellung spielen: Goal: Matef; Verteidigung: Kraine und Kaler; Halb: Darizet, Visa und Mochlowec; Sturm: Stozir, Regner, Cander, Brocko und Wagner; Reserven: Krusnik und Stepanoid. Schiedsrichter: Herr Dohs.

**: Meisterschaftswettspiel Svoboda (Maribor) - Mura (Murka Svobota).** Morgen Sonntag, den 22. d. M. um 10 Uhr vormittags findet das Meisterschaftswettspiel zwischen dem S. A. Svoboda und S. A. Mura (Murka Svobota) am Mariborvielfeld statt. Svoboda tritt mit folgender Aufstellung an: Mernig; Halbzettel und Unterreiter; Mattel, Dvorsak und Selic; Marinko, Berger, Strach, Kropf und Travy; Reserven: Njpic und Paulin. Schiedsrichter: Herr Nemeec.

**: Trainingsstage der S.M. Rapid.** Montag und Donnerstag: Leichtathletik und Damenriege; Dienstag und Freitag: 1. Mannschaft und Reserve; Mittwoch und Samstag: Sämtliche Jugendmannschaften und nichteingeteilte Spieler. Trainingszeit von 17 bis 21 Uhr.

**: Holland schlägt Belgien 1:0.** Aus Antwerpen wird gemeldet: Vor 30.000 Zuschauern gewann Holland in einem glücklich geführten Kampfe sein Länderspiel gegen Belgien mit 1:0 (0:0) durch ein Tor des Halbkimten Baer. Dem vom Engländer Kingscott geleiteten Treffen wohnte auch Kronprinz Leopold bei.

**: Englische Fußballbegeisterung.** Bei der Wiederholung des Pokalspiels Blackburn Rovers gegen Tottenham Hotspurs am letzten Donnerstag in Blackburn ereignete es sich, daß nachmittags die Arbeiter in der ganzen Stadt eingestellt werden mußten, worüber die Handelskreise lebhaft Klage führten, da ihre Geschäfte gestört wurden. Fast kein Arbeiter war zu bewegen, während des Spieles zu arbeiten, und eine in einem Werke unternommene Abstimmung unter 200 Arbeitern ergab, daß 188 das Spiel ansehen wollten und nur 12 für Weiterführung der Arbeit eintraten.

**: Vom amerikanischen Boxsport.** Unter der Anlagung einer „Schiebung“ standen in San Francisco der bekannte amerikanische Schwergewichtler Fred Fulton und sein Manager Jack Reddy. Es wurde behauptet, daß Fulton für eine vorher verabredete Knock-out-Niederlage durch den Mexikaner Tony Juente, die auch tatsächlich nach 35 Sekunden erfolgte, 6000 Dollar erhalten habe. Da in die ganze Angelegenheit keine Klarheit zu bringen war, beschränkte man sich darauf, Fulton mit 500 Dollar in Strafe zu nehmen. Einer Reutermeldung aus Newyork zufolge haben Tom Gibbons und Harry Wills einen 15-Runden-Kampf vereinbart, der im Sommer in einem Freiluftsting stattfinden soll. Der Sieger soll dann gegen Jack Dempsey boxen.

**: Hochtonjunktur für Traber in Amerika.** Der amerikanische Grand Circuit wird in diesem Jahr mit Rennpreisen wie noch nie zuvor ausgestattet sein. Er wird u. a. drei 25.000-Dollar-Rennen enthalten. Das erste ist das Geers Memorial für 2:08 Traber, das in Toledo in der Woche vom 13. Juli stattfinden wird. In der darauffolgenden Woche geht die erste Wiederholung des American

Facing-Deichs in Kalamzoo vonstatten. Das dritte 25.000-Dollar-Ereignis ist ebenfalls für 2:08-Traber offen und wird vom Aurora Driving Club veranstaltet, der den Grand Circuit zusammengestellt hat. Dazu kommen noch eine Reihe von hochnotierten Rennen, die von der North-Mandall-Direktion veranstaltet werden, sowie andere, deren Preise gleichfalls erhöht sind.

**: Die Südamerikaner in Europa.** Aus Paris wird berichtet: Das Debüt der Brasillaner, des Paulistans Club aus Sao Paolo, brachte die erwartete Sensation, denn die Südamerikaner vermochten das französische Nationalteam vor 30.000 Zuschauern im Stadion von Colombes mit 7:2 überlegen zu

schlagen. Insbesondere machte die von Frieberreich geführte Sturmreihe einen gewaltigen Eindruck.

**: Fußball in Deutschland. Süddeutsche Meisterschaft:** 1. FC. Nürnberg gegen Stuttgart 1:1, VfR. Mannheim gegen FSV. Frankfurt 5:1. — **Norddeutsche Meisterschaft:** Holstein, Kiel gegen Arminia, Hannover 1:2. Eintracht, Braunschweig gegen Altona 93 1:2, Bremer SV. gegen Alia, Kiel 0:1.

**: „Nacional Montevideo“ gegen „Normandie“ 5:0.** Aus Rouen wird berichtet: Die Uruguayer siegten zwar sicher, konnten aber die hochgepannten Erwartungen nicht befriedigen.

# Volkswirtschaft

## Wirtschaftliches aus Österreich.

### Österreichs Handelsbilanz und Banknotenumlauf. — Das Problem der Arbeitslosigkeit. — Die Zinsfußfrage.

Nach dem soeben veröffentlichten Jahresausweis des Handelsministeriums erzieht man, daß Österreich im Jahre 1924 in seiner Handelsbilanz mit einem Betrage von 950 Mill. Goldkronen passiv war. Das durchschnittliche Monatspassivum für das erste Halbjahr betrug 87,6 Mill. Goldkronen, ermäßigte sich aber im Laufe des zweiten Semesters auf 70,6 Mill. Goldkronen. Der letzte Ausweis der österreichischen Nationalbank meldet uns, daß der Banknotenumlauf um 776.189.440.000 K. zugenommen hat und derzeit nahezu 8 Billionen ausmacht. Die Lage auf dem Arbeitsmarkte verschlechtert sich auch von Woche zu Woche und das Problem der Arbeitslosigkeit beginnt dem Staate, der sich ohnehin nur mit Anspannung aller materiellen Kräfte über dem Wasser halten kann und dessen schwer krank gewesenes Wirtschaftsleben sich erst in Rekonvaleszenz befindet, schwere Sorgen zu machen. Man hat alle möglichen Pläne erwoogen, aber keiner gebeh weiter als bis zum grünen Tisch. Von der gesamten organisierten Arbeiterschaft Österreichs, die über 1,2 Millionen beträgt, waren am 15. Jänner 174.000 arbeitslos. Ihre Zahl stieg bis Monatsende auf 187.000 und betrug Mitte Februar 192.000, was eine Steigerung von annähernd 10 Prozent ergibt. Dabei unterliegt aber schon seit langem die Einwanderung fremder Arbeiter der Kontrolle des Arbeitsamtes in Wien. Trotzdem kommen aber doch jedes Jahr mehrere Tausend ausländische Arbeitskräfte, hauptsächlich Hauspersonal,

nach Oesterreich, welche zu 48 Prozent aus der Tschechoslowakei stammen.

Der letzte Bericht des Völkerbundkommissärs Dr. Zimmermann weist darauf hin, daß am Defizit der österreichischen Handelsbilanz die Kohleneinfuhr zum weitaus größten Teile schuld sei. Diese hat wegen des Ausbaues der Wasserwerke bereits etwas abgenommen, beträgt aber heute immerhin noch 58 2/3 Mill. Zentner im Werte von rund 3 Milliarden Dinar, während der gesamte Kohlenverbrauch im Jahre 1922 über 90 Millionen Zentner betrug.

Einen anderen schweren Kampf kämpft die österreichische Regierung um den Zinsfuß. Diesen Kampf kämpft aber heute nicht nur Oesterreich, sondern alle Staater. Besiegte wie auch Sieger. Waren in der ersten Zeit nach Weihnachten alle Blätter voll des kühnsten Optimismus, so lehrt heute angefehts der Zinsfußerhöhungen der Staatsbanken der meisten Länder Kagenjammer ein. Amerika begann im Kampfe zwischen Pfund und Dollar mit der Zinsfußerhöhung von 3 auf 3 1/2%, um ein Abfließen amerikanischen Kapitals nach Europa, speziell England, zu verhindern, weil dadurch der Kurs des Dollars gedrückt worden wäre. Auf diese Maßnahme hin hat England seinen Zinsfuß, um weiter ein Lockobjekt für die amerikanischen Geldgeber zu sein, seinen Zinsfuß auf 5% erhöht. Diese Erhöhung des englischen Zinsfußes wirkt selbstredend auch auf den übrigen Kontinent ein und wie verlautet, beabsichtigt die tschechoslowakische Nationalbank in der näch-

ste für die Tschechoslowakei und Deutschland errechnet wurden. Im ersteren Land beträgt die Belastung 12,8%, in Deutschland dagegen 13,5%.

Zuletzt verdient noch eines schweren Schlagtes Erwähnung getan zu werden, der zahlreichen österreichischen wie auch tschechischen Banken (Zivnostenska banka usw.) empfindliche Verluste brachte. Es handelt sich um das Konkursament der Textilfirma Mauthner, die mit 120 Milliarden Defizit in Konkurs ging.

**× Rücktritt eines verdienstvollen Genossenschaftlers.** Für die seimerzeitigen Mitglieder des Grazer Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften dürfte es von Interesse sein, daß der langjährige Anwalt desselben, Herr Franz Barta, seine Stelle niedergelegt hat. Die österreichischen Genossenschaftsblätter rühmen dem somit aus der aktiven Tätigkeit im Genossenschaftswesen Oesterreichs Scheidenden große Verdienste für diesen wichtigen Zweig der Volkswirtschaft.

**× 94 Aktiengesellschaften in Slowenien.** Nach einer dieser Tage veröffentlichten Statistik gab es in Slowenien Ende 1924 94 Aktiengesellschaften mit 487,2 Millionen Aktienkapital, wobei nur diejenigen eingerechnet sind, die in Slowenien ihren Sitz haben. (Geldinstitute sind 17 mit 125 Millionen, 2 Bergbaumunternehmungen mit 201 Millionen, 55 Industrien mit 147 Million. Dinar usw.)

**× Weiterer Rückgang der amerikanischen Weizenpreise.** Aus Chicago wird berichtet: Die Preise für Weizen haben erneut einen starken Rückgang erfahren. Es ist dies der stärkste seit dem Bestehen des Board of Trade. Der Schlusspreis der Weizen (am 18. d. M.) betrug 154 Cent. Die Getreidehändler versuchten, sich mit aller Macht ihrer Borräte zu entledigen, besonders nach dem Bekanntwerden sehr ungünstiger Nachrichten von den europäischen Getreidebörsen, die von einer Ueberfättigung des europäischen Marktes mit Weizen sprachen. Starke Eindruck an der Börse machte die Nachricht, daß amerikanische Schiffe mit Weizenladungen nach Amerika zurückgekommen seien, da sich die europäischen Getreidehändler weigerten, die Ware abzunehmen.

**× 5 Konkurse und 11 Ausgleichsverfahren in Slowenien im Februar.** Im Februar 1925 gab es in Slowenien 5 Konkurse und 11 Ausgleichsverfahren (gegenüber 7 Konkursen und 16 Ausgleichsverfahren im Jänner).

**× Genossenschaftsbewegung in Slowenien.** Im Laufe des vergangenen Jahres wurden in Slowenien 57 neue Genossenschaften gegründet. Davon entfallen 13 auf Kredit-, 9 auf Elektrizitäts-, 8 auf Konium-, 5 auf Bau-, 4 auf Molkerei-, 4 auf Agrar- und 14 auf verschiedene andere Genossenschaftszweige. Die hohe Gründungszahl der Elektrizitätsgenossenschaften weist auf die stark fortschreitende Elektrifizierung Sloweniens hin. In gleicher Zeit traten in Liquidation 10 Koniumvereine, 7 Gewerbe-genossenschaften, 5 Viehzuchtgenossenschaften, 4 Kreditvereine und 4 verschiedene andere Genossenschaften. Die Folgen einer unerbittlich auftretenden Konkurrenz machen sich auch in den vielfach von unfundigen Geschäftsführern geleiteten Konsumvereinen bemerkbar.

**× Unsere Kohlenproduktion im Monate Jänner.** Die Kohlenproduktion in Slowenien ergab im Monat Jänner 1925 191.324 Tonnen, was als Rekordleistung anzusehen ist. Denn die durchschnittliche Monatsproduktion vor dem Kriege belief sich auf nur 136.071 Tonnen. In den Kohlengruben Sloweniens waren im Jänner 1925 12.705 Arbeiter und Aufseher beschäftigt, im gesamten Bergbau 13.974 Personen und in den drei Hüttenwerken 552 Personen. Jetzt klagt die Kohlenindustrie, daß die Arbeiter (wegen niedriger Löhne) nach Frankreich tendieren, wohin sich jetzt tatsächlich eine bedeutende Emigration wendet.

**× Indjija nicht mehr Haltestelle für Exportzüge.** Nach der neuen Fahrordnung, die am 1. Juni in Kraft tritt, heißen Exportzüge (sowohl für den Personen- als auch für den Güterverkehr) in Indjija nicht mehr.

**× Der Tabakanbau in Slowenien.** Die „Belgrader Zeitung“ schreibt: Die Verwaltung der Staatsmonopole hat eine Fachkommission beauftragt, den in Slowenien gewonnenen Tabak zu überprüfen. In dem Berichte dieser Fachkommission wird festgestellt, daß dieser Tabak von sehr schlechter Qualität ist. Auf Grund dieses Berichtes hat die Monopolverwaltung beschlossen, den slowenischen Tabak künftighin nicht zu kaufen

**Das Ideal jeder Hausfrau ist Zlatorog-Terpenin-Seife**

ten Zeit ebenfalls den Zinsfuß zu erhöhen. Im Gegenseite hiezu hat Deutschland erst kürzlich seinen Zinsfuß von 10 auf 9% herabgesetzt, während soeben der österreichische Finanzminister Dr. Mhrer im Reiche Normanns, der „Bank of England“, weist, um dort mit dem finanzgewaltigen Gebieter des Britenreiches über die Herabsetzung der Bankrate von 13% zu beraten. Oesterreich sieht sich, um sich über Wasser zu halten, genötigt, eine neue Zinsfußpolitik einzuschlagen, denn der heutige hohe Zinsfuß liegt wie ein Alp auf Handel und Gewerbe. Man fordert heute den Abbau der unbegründet hohen Zinsfüße, und da beginnt es bei den einschichtigsten Instituten bereits abzubrechen. Eine Reihe von Sparkassen und Banken, wie die Erste österreichische Sparkasse, ermäßigten den Einlagenzinsfuß auf 10% und vergüten nur mehr dreimonatlich gebundene Einlagen mit 13%. Der Anfang wäre gemacht. Doch ist bei dem heutigen großen Geldmangel schwer zu sagen, ob dies gute Beispiel viele Nachahmer finden wird, wo doch selbst Staatsbanken die Einlagen erhöhen.

In den letzten Wochen wogte ein scharfer Kampf zwischen bürgerlichen und sozialistischen Blättern. Es handelte sich um die Belastung der Unternehmen mit den sozialen Lasten, die von den Unternehmern bis 26% geschätzt wurden. Dieser Schätzung stehen selbstredend die sozialistischen Blätter und selbst der Präsident der Nationalbank ihre Antwort nicht schuldig, indem sie nachweisen, daß die statistischen Angaben unzutreffend seien. Nach den vorliegenden Angaben ist der Durchschnittslohn eines österreichischen Arbeiters von 1,6 Mill. K. mit 11,6% belastet, wovon 5,6% der Arbeiter und 6% der Unternehmer zahlen muß. Das Gehalt eines Beamten von durchschnittlich 2,6 Mill. Kronen ist mit 11,2% belastet, von welchen der Beamte 5,4% n. der Unternehmer 5,8% zahlen muß. Aus diesen Angaben ergebe sich also eine bekümmende Belastung von 11%, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß hiebei der Urlaub des Arbeiters nicht mit ins Kalkül einbezogen wurde. Trotzdem dürfte aber die Belastung nicht an die Zahl von 26% heranreichen, sondern den Zahlen entsprechen

und forderte die zuständigen Behörden auf, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um den Anbau von Tabak in diesen Gegenden aufzuheben. Die Tabakerzeuger haben aus diesem Anlaß eine Petition an die Monopolverwaltung gerichtet, die auch von einigen Abgeordneten jener Gegenden unterstützt wird und in welcher gefordert wird, daß dieser Beschluß aufgehoben werde und daß alle Maßnahmen getroffen werden, um die Qualität und die Produktion in diesen Gegenden zu heben.

× **Griechenland interessiert sich für unser Getreide.** Wie unser Konsulat in Saloniki mitteilt, wird in Griechenland lebhaftes Interesse für unser Getreide bekundet. Nähere Auskünfte erteilt die Jugoslawische Handelskommission in Saloniki. Die Telegrammadresse unserer Handelskammer in Saloniki lautet: „Arginikomora Salonique“.

× **Für eine Eisenbahnverbindung unseres Küstenlandes mit der Linie Zagreb—Zimne.** Wie wir erfahren, riefte der Klub „Krajevica“ im Einvernehmen mit den küstentüchtigen Gemeinden und vielen anderen Interessenten eine Eingabe an den König und an alle Minister, in der die Herstellung einer Verbindung des Küstenlandes mit der Strecke Zagreb—Zimne verlangt wird. Der Bau dieser Eisenbahnverbindung wird in der Eingabe ausführlich mit wirtschaftlichen und sozialen Momenten begründet. Eine solche Eisenbahnverbindung würde den endlichen Aufschwung unseres armen Küstenlandes ermöglichen.

× **Kredite für den Brückenbau.** Wie das „Zagreber Tagblatt“ berichtet, hat das Verkehrsministerium für die Errichtung einer neuen Eisenbahnbrücke über den Fluß Bosna auf dem Wege Doboj—Tuzla—Zvornik 400.000 Dinar, desgleichen 3 Millionen Dinar für die Vervollständigung der Eisenbahnbrücke über die Save bei Sabac bewilligt.

× **Erteilung weiterer Ermächtigungen zum Devisen- und Valutenhandel.** Das Generalkonsulat des Finanzministeriums erteilte folgende neue Ermächtigungen zum Devisen- und Valutenhandel: Johann Tschelch, Kaufmann in Korčula und Aron Džajić, Wechsel in Korčula.

× **Steuerung im Weinabgabebereich in Dalmatien.** Nachrichten aus Dalmatien zufolge wird der Weinabsatz in der letzten Zeit nur schleppend abgewickelt. Da die Weinlese im vorigen Jahr sehr ausgiebig, der Weinverkauf das ganze Jahr hindurch aber sehr schwach war, ist ein Fallen der Weinpreise zu bemerken. In Mittel-Dalmatien sind gute Weine zu 3—4 Dinar im Kleinhandel erhältlich. Allem Anschein nach dürften heuer 120.000 Hektoliter Wein nicht verkauft werden.

Dr. G. B. (Maribor):

# Das Problem einer internationalen Welthilfssprache und das Esperanto.

Zum Vortrag des Herrn Dr. Winterhalter, gehalten am 5. März 1925 in der Volksuniversität.

Und, wie liegen nun die Verhältnisse auf anderen Gebieten, z. B. im internationalen Leben? Es ist nicht zu verkennen, daß trotz aller Sonderbestrebungen der einzelnen Staaten gewisse Grenzen zwischen den Nationen einer langsamen, aber sicheren Zerstörung preisgegeben sind, da die fortschreitende Entwicklung der Kultur und Technik die Staaten zwingt, um die Erzeugnisse derselben voll und ganz ausnützen zu können, sich zu Interessensvereinigungen zusammenzuschließen. Daß sich nun diesen Bestrebungen die Sprachverschiedenheiten als lästiges Hemmnis in den Weg legen, ist wohl selbstverständlich. Dies geht besonders aus folgender Tatsache hervor: Im Sekretariat des Völkerbundes sind nicht weniger als 43 Beamte nur mit Übersetzungsarbeiten beschäftigt, da sämtliche in den einzelnen Nationalstaaten gehaltenen Vorträge sowie auch alle Schriftstücke in die offiziellen Geschäftssprachen, Französisch und Englisch, übertragen werden müssen. Es ist daher begreiflich, daß diese Verhältnisse alle internationalen Vereinigungen zwingen, geeignete Abhilfe zu suchen, welche bereits zum großen Teil in der Verwendung der Esperanto-Sprache gefunden wurde. So bedienen sich z. B. die Zentralorganisationen des internationalen Proletariats der Esperanto-Sprache als einziger offizieller Verkehrs- und Verhandlungssprache.

Es drängt sich nun unwillkürlich die Frage auf, warum sich die größte aller internationalen Vereinigungen, der Völkerbund, nicht mit dieser Frage eingehender beschäftigt? Die Frage dürfte wohl nur ganz Uneingeweihte stellen; denn allen, die sich für das Problem „Welthilfssprache“ interessieren, wird es wohl bekannt sein, daß der Völkerbund dem Esperanto eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat und daß die von ihm mit der Untersuchung dieser Frage beauftragte Kommission nach mehrjähriger Arbeit zu Ergebnissen gekommen ist, die eine sofortige Annahme des Esperantos als einziger offizieller Geschäftssprache im Völkerbund als selbstverständlich erscheinen ließen. Allein dem Widerstande Frankreichs, dessen damalige chauvinistisch-national gefärbte Regierung durch die Einführung des Esperanto eine Verdrängung der französischen Sprache befürchtete, ist es zuzuschreiben, daß sich der Völkerbund selbst mit dieser Frage nicht ein-

gehender beschäftigte, sondern die endgültige Regelung derselben einem späteren Zeitpunkt anheimstellte. Wohl aber sah sich der Völkerbund infolge des günstigen Berichtes der Kommission, dessen sich die internationale Esperantovereinigung direkt als Propagandamittel bedient, veranlaßt, allen Mitgliedsstaaten das Esperanto als „offene“ Sprache für den Post- und Telegraphenverkehr anzupfehlen, wodurch wenigstens die offizielle Anerkennung des Esperanto als gleichberechtigte Sprache neben den einzelnen National Sprachen erreicht werden würde.

Nach die internationale Handelskonferenz in Venedig, welche im April 1923 stattfand und auf welcher 208 Organisationen aus 23 verschiedenen Ländern vertreten waren, darunter allein 90 Handelskammern aus allen Erdteilen, 7 Ministerien für Handel und Finanzen usw., hat eine Resolution angenommen, in der die allgemeine Einführung und Propagierung des Esperanto als internationale Handels- und Verkehrssprache empfohlen wurde. Die großen internationalen Messen bedienen sich schon seit Jahren des Esperantos als Kassen- und Korrespondenzsprache, welcher Umstand besonders den praktischen Wert dieser Sprache beweist.

Selbst auf wissenschaftlichem Gebiete wird die Verwendung des Esperantos als internationale Verkehrssprache propagiert und es wird von den verschiedensten esperantistischen Fachvereinigungen die Schaffung von besonderen Wörterbüchern für die Terminologie der einzelnen Wissenschaften bereits vorbereitet.

Aber nicht nur aus praktischen Gründen des internationalen Lebens wäre die allgemeine Einführung des Esperantos als Welthilfssprache zu begrüßen, sondern viel mehr noch zur Erreichung idealer Ziele. Hierbei denken wir an die Idee einer Annäherung und fröhlichen Verständigung aller Völker, die nicht in letzter Linie eben durch die Verschiedenheit der Sprache einander fremd und feindselig gegenüberstehen. Diese Sprachverschiedenheit ist aber einer der entscheidenden Faktoren, welche die natürlichen Gegensätze zwischen den einzelnen Nationen ins Unermeßliche steigern, so daß dann aus tieferen Entwicklungsstufen der Menschheit erlebte Zustände leichtes Spiel haben, entsetzliche Katastrophen für die ganze Menschheit,

wie eine solche der Weltkrieg war, zu veranlassen. Die Beseitigung dieses schädlichen Faktors ist nun auch das Ziel eines großen Teiles der Esperantisten. Auch von diesem Gesichtspunkte aus wird wohl keiner das Problem „Esperanto“ als überflüssig betrachten können. (Schluß folgt.)

—□—

## Radio.

Die neue Radiostation in Graz

Wie uns vom hiesigen Radioklub mitgeteilt wird, werden die Probefendungen des Grazer Senders eifrig fortgesetzt. Der Sprechungsraum, das sogenannte Studio der Station, wurde nun auf den Parkring verlegt und dürfte demnächst dem normalen Betrieb übergeben werden.

Laut neuesten Radionachrichten hat die Grazer Station bisher unzählige Zuschriften über die Empfangsverhältnisse dieses Senders von vielen Amateuren aus allen möglichen Ländern erhalten. So z. B. wurden die Probefendungen in Dänemark, Schweden, Holland, in der Schweiz und in Deutschland gehört. Ja sogar aus Calais in Frankreich (1100 Kilometer), sowie von der serbisch-bulgarischen Grenze sind Nachrichten über einen guten Empfang der genannten Stationen eingelaufen. Auch unser Radioklub hat am Donnerstag nachmittags die Probefendungen aufgenommen und findet der nächste Empfang am Sonntag von halb 14 Uhr an im Klublokal statt.

Für unsere Empfangsverhältnisse ist der Grazer Sender insofern wichtig, nachdem hiedurch die Möglichkeit besteht, auch die Wiener Station mit den einfachsten Mitteln der Radiotechnik, den sogenannten Dreierkristallen, zu empfangen. Diesbezügliche Versuche werden von einigen Radioklubmitgliedern bereits unternommen und werden die Versuchsergebnisse später mitgeteilt. T.

—□—

## Vereinsnachrichten.

v. T. S. A. Merkur, Radfahrsektion. Am Sonntag, den 22. d. M. um halb 13 Uhr Ausflug zum Meisterschaftsrennen des T. S. A. Merkur—S. A. Ptuj nach Ptuj. Beteiligung Pflicht! B 123

v. Izobrazerstvo društvo privatnih nastavnice v Mariboru, Radfahrsektion. Am Sonntag, den 22. d. M. um halb 13 Uhr Ausflug mit der Radfahrsektion des T. S. A. Merkur nach Ptuj. Beteiligung Pflicht! Abends um 20 Uhr in der Gambriushalle Abschiedsfeier der einrückenden Mitglieder. B 124

**KLUB-BAR**

vom 16. bis 31. März

Miss Heddy DOUPSON, Tänzerin  
Miss Emmy GLAHN — Miss Steffi GARDUELLA  
Tony HUNTER, Holland Singer

1. April 1. April

**VELIKA KAVARNA**

Gastspiel der Salonkapelle  
**F. N. KOZEL**  
aus Brünn und Bala/ika-Virtuose  
Vladimir PIQUE 2149

★

**LEBENDE BIJOUTERIE**

Porzellanarbeiten in höchster künstlerischer Vollendung  
Fries Musik, Herbstvase, Verehrung der Kunst, Am Brunnen, Im Frühling, Jagd der Diana, Im Winter.

**KLUB-BAR**

**Kunstdünger** und Samen für Garten, Feld und Wiese in Prima verlässlicher, keimfähiger Qualität am billigsten bei

**H. Andraschitz**  
Maribor, Vodnikov trg 4. 2913

**Frühjahrs-Stoffe**

emallische und tschechische, in allen Preislagen neu eingelangt. Maßanzüge von 1500 D aufwärts bei **Alex. Starkel**, Maribor, Trg Ivobode 6. 2941

**TECHNISCHE LEHRANSTALT IN BODENBACH a. ELBE (TSCHOSCHESLOWAKEI)**

Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Heizung u. Installation, Chemie, Bauwesen. Programm gegen 1 68. 2780

**2 Herrenfahräder**

billig zu verkaufen. Gosposka ul. 30. 2895

**Steckzwiebel u. Knoblauch**

offert billigst.

**Sever & Co., Ljubljana. 2886**

**Gutgehendes Papier-Geschäft**

mit Vordruckerei ist krankheits halber günstig zu verkaufen. Zimmer mit Küchenbenützung vorhanden. Anzufragen bei A. Handl, Graz, Wickenburggasse 38. 2944

**Lokal** geeignet für Greislerei ev. mit Nebenraum dringend gesucht, auch gegen Ablöse. Anträge unter „Ablöse“ an die Verwaltung des Blattes. 2917

**Im Hotel N. Halbwidl**

entfällt ab heute die Kopfsteuer, da selbe pa u c h a l i e r t i s t. 2918

Sichel  
Pflüge - Sack  
Eggen  
wie auch andere Feldgeräte

**EISENGROSSHANDLUNG**

Grosse Auswahl an Küchengeräten zu allerniedrigsten Preisen. Telefon Nr. 282 **MARIBOR** Telegramm: Pinlen

**PINTER & LENARD**

Drahtgeflechte  
Cement  
Traversen  
Baubeschläge  
u. s. w.

Günstige Preise. Prompte und gewissenhafte Bedienung. 2979

Für die mechanische Werkstätte der Volta d. d., Maribor, Koroska cesta 27, werden geeignete Lehrlinge per sofort aufgenommen. Nur Bewerber mit guten Schulzeugnissen mögen sich melden. Anstr. b. d. Betriebsleitung. 2970

**Junges Ehepaar**

in allen Arbeiten bewundert, sucht Hausmeisterstelle. Anträge unter „Arbeitsam“ an die Verw. 2918

**Köchin**

selbständige, bessere Person, mit längeren Zeugnissen, wird in feines Haus zu zwei Personen mit einem Kinde gesucht, welche auch im Säuglichen neben Stubenmädchen mithilft. Anträge eracien an Danica Diner, Karlovac, Nova cesta. 2952

**Tüchtige, solide Zahlkellnerin**

welche sich mit zirka 6—7000 Dinar gegen vollste Sicherstellung an einem Geschäft mit schönem Verdienst beteiligen möchte, wolle ihre Adresse unter „Tüchtig“ in der Verw. d. Bl. hinterlegen. 2943

**Telegraphenstangen**

8 Meter lang, 15/16 Kopffstärke, gesund, gerade, Fichte und Tanne, kauft waggonweise. Offerte erbittet A. Grizzi, Buhred ob Dravil. 2833

NEU EINGEFÜHRT! **HERRENKÖTE** NEU EINGEFÜHRT

bei Firma **Anica Traun**, Maribor, Grajski trg 1  
MODERNSTE FORMEN! 1919 BILLIGSTE PREISE!

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Reparaturen von Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen und Büromaschinen** überhaupt übernimmt bei rascher und sachkundiger Ausführung zu mäßigen Preisen **Kat. Rud. Vogel & Co., Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 160** meine Filiale! 86

**Uhren- und Goldwarenreparaturen** unter Garantie rasch und billig. **Beamte, Eisenbahner u. Pensionisten ermäßigte Preise.** 1979 **M. Uger, Uhrmacher**

**Sonnen-Plagen** für Geschäfte bietet zu billigsten Preisen **Firma Franc Mastel, Slavni trg 16** 2188

**Erfrühter Gemüse- und Blumen samen** sowie Frühpflanzen erhältlich in der Gärtnerei **Joan Jemel Razlagova ulica 11.** 2206

**Restaurations-„Pilsnerquelle, Tattenbachova ulica 5** empfiehlt die naturrechten Weine aus dem Weingebiet der Fa. C. Scherbaum u. Söhne zu folgenden Preisen: **Fraucheimer Weinschilling Din. 12.-, Limbuser Riesling Din. 14.-, Fraucheimer Mosler Din. 16.-, Fraucheimer Reintiesling Din. 18.-** per Liter. **Göherer Märzgen** und **Badier** vom Faß und in Flaschen. **Kalte und warme Küche, Regalbahn, Salon für Versammlungen.** 2604

**Kroatisch brieflich, System Apulach** billig, rasch. **Erster Brief** gegen Einzahlung von Din. 5.- an **F. Dalupa, Zagreb, Produkcija Martičeva ulica 99.** 2746

**Prima Gasthaus** mit Fremdenzimmern am Lande wird auf 4 bis 5 Jahre verpachtet gegen Zins im Vorhinein. **Zuschriften** unter „Gold“ an die Verw. 2868

**50.000 Dinar** werden gegen gute Verzinsung auf 1. Satz eines Hauses genommen. **Zuschriften** unter „Gute Verzinsung Nr. 14“ an die Verw. 2871

**Kompagnon** mit Kapital wünscht in ein gewinnbringendes großes Unternehmen einzutreten. — **Spricht Slowenisch, Deutsch u. Englisch.** **Gefl. Anträge** erbeten unter „Gewinnträchtig“ an die Verwaltung. 2879

**Handels- und Expeditionsunternehmen** preiswert zu verkaufen. **Große Lagerhäuser** mit eigenem Beleuchtungs- und 6 Hochbrunn in österr. Grenzstation gegen Jugoslawien. **Vertretung** und **Eigenhandel** in Brennstoffen und Landesprodukten. **Expedition, Zollbehandlung, Einlagerungen** (auch Freilager) für **Import, Export und Transit** Alles in vollem Betrieb. **Geschultes Personal, Glanz, Existenz** fröhlicher Kaufmann mit einig. Kapital, ev. auch für mehrere Gesellschafter. **Seriöse Vermittlung** wird honoriert. **Anfragen** unter „Mercur 65.000 Schilling 2150“ an **Kleinere Anzeiger-Ges., Graz, Sadstraße Nr. 4.** 2786

**Mit 10—15.000 Dinar** suche Beteiligung. **Zuschriften** unter „Mitarbeit“ an die Verw. 2835

**Wohnungstausch!** 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör wird gegen eben solche, ev. 1 Zimmer, im **Magdalenenviertel** getauscht. — **Beitnava ulica 23/1, 4.** 2859

**Dinar 10.000** auszuleihen für längere Zeit. **Anfragen** unter „Zinsenangebot“ an die Verw. 2861

**Kompagnon(in)** mit 50—80.000 Dinar zur Vergrößerung eines **Gemischwarengeschäftes** a. Lande gesucht. **Anträge** unter „Altes Geschäft“ an die Verw. 2806

**Freies Zimmer.** Mit wenig Preis kann ein schönes Zimmer hergestellt werden. **Gebe** das selbe zwei Jahre unentgeltlich. **Ausf. erteilt** J. Pall, **Praprotnitova ulica 200** Krčevina. 2806

**Beteiligung** bei altem, eingeführtem **guten Engros- und Detailgeschäft** in Maribor wird **Familienverhältnisse** wegen Verkauf. **Notwendiges** **Barkapital** 150—200.000 Din. **Anträge** unter „A. L. 171“ an die Verw. 2884

**Wer** nimmt als eigen 1 1/2 jähr. Mädchen? **Anfr. Bahnh. Rog. Slatina.** 2906

**Wer** übernimmt Möbel zum Ausbessern und Polieren? **Unter „Außer Haus“** an die Verw. 2942

**Kompagnon** oder alleinstehende Frau zur Vergrößerung eines **Geschäftes** gesucht. **Kann** auch **mittätig** sein. **Anträge** unter „Gute Zukunft 999“ an die Verwaltung. 2927

**Dektiv-Ankunfte** **Leoben** **Vordernbergstraße 21, Steiermark:** **Übernahme** aller **Ankunfte** **Erhebungen** über **Vermögen, Vorleben** und **Heirat, Bewachungen** und **Reisebuch, Annonce** aufbewahren. 2951

**120.000 K.** gebe auf **grundbücherliche** **Intabulierung, Anträge** u. „Sofort Geld“ an die Verw. 2926

**Gute Hausmannskost, Mittag- und Abendessen** 60 K. täglich. — **Anfr. Verw.** 2915

## Realitäten

**Sehr schöne, ca. 3/4 Joch große** **Wiese** in **Tragac** (**Böhenhof**), **nahe** der **Hauptstraße** **preiswert** zu **verkaufen.** **Näheres** in **der** **Verwaltung.** 2979

**Einfamilienhaus** im **besten** **Zustande, mit** **großem** **Obst- und** **Gemüsegarten, wegen** **Abreise** **billig** zu **verkaufen.** **R. S. Sp. Höhe 39** bei **Maribor.** 2813

**Verkauf, Vermietung!** **Geschäftshäuser** **Geschäftstotalitäten** an **verkehrsreichsten** **Plätzen** **Maribors, modernst** **eingerichtete** **Willen** **5—8 Zimmerig, sofort** **beziehbare** **nachgewiesene** **ertragsfähige** **Realitäten, Gasthausverpachtungen.** **Von** **Käufern** **anvertraute** **Einforderung** **säumiger** **Schulden, nachweisbarer** **Erfolg.** **Informationen** **über** **Kreditfähigkeit** **von** **Käufern.** 2817

**Wirtschaftskanzlei** **Dr. Srećko Rajnsić, Maribor, Wildenrainerova ul. 6** Tel. 314

**Verkauf** **stodhohe** **Villa** **samt** **Garten** **in** **Pluj, hinter** **dem** **Bahnhof, Lastenstraße 8.** **Preis** **65.000** **Din.** **Verkäufer:** **Kiedel Anton** **Gastwirt** **Dolgoše** (**Leobor**) **bei** **Maribor.** 2715

**Schöner** **Gemüsegarten** (**Bauerplatz**) **zu** **verkaufen** **oder** **zu** **verpachten.** **Anfr. Verw.** 2924

**Großer** **Gemüsegarten** **zu** **verpachten.** **Ad. Verw.** 2885

**Wegen** **Abreise** **wird** **ein** **rentabl. Obst- und** **Weingut** **zu** **günstigen** **Zahlungsbedingungen** **billig** **verkauft.** **Anträge** **unter** **„Maribor“** **an** **die** **Verwaltung.** 2908

**Besitz** **mit** **Gasthauskonzession, herrliche** **Sommerfrische** **und** **Ausflugsort** **Maribors, wird** **gegen** **Abzahlung** **billig** **verkauft.** **Anträge** **unter** **„Beste** **Weinlage“** **an** **die** **Verwaltung.** 2909

**Gemüsegarten** **womöglich** **mit** **etwas** **Obstbäumen, zu** **pachten** **gesucht.** **Papierhandlung** **Kovalec.** 2910

**Schöner** **Gartenanteil** **zu** **verpachten.** **Anfr. Kejzarjeva ulica Nr. 8** bei **Fr. Mater.** 2872

**Haus** **in** **Pacht** **oder** **Kauf** **suche** **für** **Gemischwarengeschäft** **(oder** **Gasthaus).** **Slivar, Ljutomer.** 2707

**Besitz** **von** **5** **Joch** **mit** **Wald** **und** **Wirtschaftsgebäuden** **nahe** **Maribor** **billig** **zu** **verkaufen.** **Anfr. Brezje** (**Fraustauden**) **48.** 2830

**Ein** **Haus** **mit** **2** **Zimmern, Küche** **und** **Vorhaus, Kuh-, Schweinestall** **und** **Garten** **zu** **verkaufen** **oder** **zu** **verpachten.** **Dotinjavas 42, Slivna.** 2837

**Villa** **beziehbare, großer** **Garten,** **bei** **Maribor, 175.000** **Din.** **Hübsches** **Haus** **Stadtnahe** **beziehbare** **75.000** **Din.** **2931** **Großes** **Geschäftshaus, Zentrum** **der** **Stadt** **für** **große** **Firmen** **geeignet, 800.000** **Din.** **Geschäftshaus, f. Kanzeleien, prima** **Lage, Hofgebäude, für** **Gewerbetreibende** **Lagerplatz.** **Schöne** **Verzinsungen, Stadtnahe,** **jede** **Preislage.** **Geschäftsabläufe, Lebensmittelbranche, Galanteriegeschäft** u. s. w. **Realitätenbüro Rapid, Maribor, Gospostna ulica 28.**

**Zweifamilienhaus** **in** **Partnäh,** **mit** **sofort** **verfügbarem** **4-Zimmerwohnung** **wird** **gegen** **ein** **kleineres** **Haus** **in** **Zagreb** **getauscht** **oder** **verkauft.** **Anträge** **u. „Zagreb“** **an** **die** **Verw.** 2935

**Haus** **mit** **Garten** **in** **Maribor, mit** **einer** **größeren** **umtauschbaren** **Wohnung, wird** **gekauft.** **Anträge** **unter** **„Bargeld“** **an** **die** **Verwaltung.** 2936

## Zu kaufen gesucht

**Kaufe** **alles** **Gold-, Silbermünzen, Edelsteine** **und** **silberne** **Zähne, sowie** **alle** **Brandmalerer-Brandstücke.** **1726** **M. Uger, Uhrmacher.**

**Eichenrundholz** **kauf** **Sägewerk** **M. Obrat, Maribor, Posla ulica 15.** 2187

**Jedes** **Quantum** **Eichenklöße** **v. 20** **cm.** **aufwärts** **in** **Längen** **von** **2.10** **bis** **4** **Meter** **und** **mehr** **von** **10** **zu** **10** **cm.** **wachsend, frante** **Waggon** **Radovljica** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Es** **wird** **nur** **auf** **absolut** **gesunde** **und** **alsfreie** **Ware** **reflektiert.** **Gefl. Anträge** **an** **Jug. Rud. Peštin, Maribor, Trubarjeva ulica 4.** 2842

**Ottomane** **oder** **Divan** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Anträge** **unter** **„Gut** **erhalten“** **an** **die** **Verw.** 2870

**Kaufe** **Bücherstent,** **Schreibtisch** **und** **einige** **komplette** **Vorhänge, neu** **oder** **gut** **erhalten.** **Anträge** **unter** **„Preisangabe 2110“** **an** **d. Verwaltung.** 2903

## Zu verkaufen

**Ein- und** **Zweispänner, Phaeton,** **Koupee, Handplateau** **und** **Schlitten** **bei** **Franc** **Perk, Jugoslovanski trg, neben** **der** **Bezirks-** **hauptmannschaft.** 107

**Prima** **Dürkopp - Nähmaschinen** **zu** **billigsten** **Preisen** **bei** **Ufar** **Krelova ul. 14/2.** 1566

**Werkstatt** **mit** **Luzerner, gar.** **Leiderein, plombiert** **verleitet** **jedes** **Quantum** **Ferd. Springler** **Maribor.** 1940

**Komplette** **harte** **Schlafzimmer** **samt** **Einätzen** **und** **Matraken** **von** **Din. 7500** **aufw. freie** **Be-** **stimmung, kein** **Kaufzwang!** **Nur** **bei** **„Bukitona** **zabrnica** **mizar-** **ih mojstrov, Grajski trg 3.** 2360

**Eleganter** **Ausfliegerwagen** (**Werner** **Fabrikat**) **billig** **zu** **verkaufen.** **Anfr. Verw.** 2943

**Schuhgeschäft, zentral** **gelegen,** **im** **schönsten** **Biertel** **von** **Graz** **erfolgreiches** **Warenlager, mit** **Primakundenkreis** **wegen** **Abreise** **um** **15.000** **Schillinge** **zu** **verkaufen.** **Auch** **geeignet** **für** **feinere** **Schuhwarenerzeuger.** **Anträge** **an** **Kozica, Graz, Kalchberggasse 5.** 2407

**Weingartenstücke, gespaltene** **geschnittene** **und** **runde** **liefert** **jed.** **Quantum** **Önitsel, Maribor, Razlagova ul. 25.** 2797

**Ein** **komplettes** **Schlafzimmer** **m. Marmorplatten** **und** **verschiedene** **Möbel** **zu** **verkaufen.** **Anfragen** **i. der** **Verw.** 2845

**Schlafzimmer** **weich** **gestrichen,** **komplett** **samt** **Spiegel** **um** **2450** **Din.** **zu** **verkaufen.** **Fischer, Pr. banova ulica 26.** 2840

**Preiswert** **zu** **verkaufen:** **1** **Bett,** **ein** **Kasten** **und** **ein** **Tisch.** **Aleksandrova** **cesta 21, rückwärts** **im** **Hofe.** 2778

**Labellose** **Milchzentrifuge** **Marke** **„Moth“,** **Typo** **60** **Stundeneinstg.** **45** **Liter** **komplett, zu** **verkaufen.** **Anfr. Suppanz, Maribor, Viterceva ul. 1.** 2874

**Ein** **weißlackiertes** **Schlafzimmer** **1** **Bett** **Klapptisch** **und** **Stühle** **aus** **polit. Eichenholz, eine** **Hohelbank** **mit** **etwas** **Werkzeug** **wegen** **Ueberfiedlung** **zu** **verkaufen.** **Anfr. Verw.** 2881

**2** **weißemailierte** **Messingbetten** **und** **ein** **schönes** **Speisezimmer** **a. verkaufen.** **Korošceva ulica 6/2** **rechts.** 2836

**Billige** **Nähmaschine** **und** **Kanarienvogel** **für** **Zucht** **zu** **haben.** — **Betrinjska ul. 8.** 2850

**Prima** **Salkoanzug, dunkelgrau,** **samt** **neu, für** **Hanten, mittelgroßen** **Herrn, 750** **Din.** **Franzopanova** **cesta 48** **bei** **der** **Kadetten-** **schule.** 2851

**Ein** **schwarzes** **Tuchkleid** **billig** **z. verkaufen.** **Tattenbachova ulica Nr. 3/1.** 2852

**Wäscherin** **als** **Staubmädchen** **gesucht.** **Wohnung** **Bedienung.** **Gregorčičeva ul. 12, Part.** **terre** **rechts.** 2854

**Großes** **reines** **Zimmer** **mit** **eben** **solcher** **Küche** **gegen** **Abgabe** **des** **Inventars** **sofort** **zu** **vermieten.** **Hauptstraße, Adr. Verw.** 2922

## Zu mieten gesucht

**Möbliertes** **Zimmer, separiert, i.** **Partnäh** **gesucht.** **Anträge** **unter** **„Zins 200“** **an** **die** **Verw.** 2789

**Schön** **möbliertes** **Zimmer** **mit** **separ. Eingang, elektr. Licht** **und** **Parquetboden** **ist** **mit** **1. April** **zu** **vermieten.** **(In** **der** **Näh** **der** **ehemaligen** **Kadettenschule** **und** **den** **Kasernen.)** **Anfr. Magdalenska ul. 28, Part.** 2897

**Sehr** **möbliertes** **reines** **Zimmer** **mit** **separ. f. d. r. Eingang** **per** **1. April** **gesucht.** **Anträge** **u. „Zins 500“** **an** **die** **Verw.** 2865

**Ein** **leeres** **Zimmer** **mit** **Küchen-** **benützung** **wird** **gesucht.** **Zins** **vorab.** **Unter** **„Dringend“** **an** **die** **Verw.** 2904

## Stellengesuche

**Ein** **Schneider - Lehrmädchen** **sucht** **Stelle.** **Gefl. Anträge** **unter** **„Nr. 1927“** **an** **die** **Verw.** 2723

**Maschinen - Monteur, Jugoslawe,** **gelernter** **Schlosser** **und** **Dreher** **u. Fachschulbildung, selbständ.** **in** **Montagen** **und** **Reparaturen** **an** **Dampfmaschinen, Dieselmotoren** **Saugmaschinen** **und** **Ben-** **zimmern** **wie** **auch** **an** **Trans-** **missionsarbeiten** **u. sämtl. Rohr-** **installationen, mit** **guten** **Kennt-** **nissen** **im** **elektr. Fach** **mit** **Zah-** **reszeugnissen, sucht** **Stelle** **als** **Maschinen, Obermaschinen** **Monteur** **oder** **darlegen. Reflektie-** **re** **nur** **auf** **Dauerposten.** **Anfrage** **erbeten** **unter** **„Selbständig 80“** **an** **die** **Verw.** 2878

**Kontoristin** **mit** **Kenntnis** **der** **Stenographie, Maschinensreiben** **und** **Buchhaltung, beider** **Land-** **essprachen** **mächtig, sucht** **per** **so** **fort** **Stelle.** **Unter** **„Streben** **100“** **an** **die** **Verw.** 2878

**Suche** **gegen** **Kautions** **von** **10.000** **Dinar** **Vertrauensposten.** **Zu** **schreiben** **unter** **„Anzeigekraft“** **an** **die** **Ver-** **waltung.** 2836

**Tüchtiger** **Maschinenist, in** **sämtlichen** **Reparaturen** **versiert, sowie** **mit** **Kenntnissen** **im** **Holz-** **fach, wünscht** **baldestmöglich** **unter-** **zukommen.** **Offerte** **erbeten** **unter** **„Tüchtig** **68“** **an** **die** **Verw.** 2916

**Offene Stellen**

**Zimmer** **mit** **Verpflegung** **ist** **an** **einen, ev. zwei** **solide** **Arbeiter** **abzugeben.** **Anfr. Verw.** 2440

**Ein** **reines, nett** **möbliertes** **Zimmer** **mit** **zwei** **Betten** **bei** **anständiger** **Familie** **wird** **an** **zwei** **an-** **ständige** **Herrn** **oder** **Fraulein** **vermietet.** **Auf** **Wunsch** **auch** **gute** **Verpflegung.** **Anfr. Kejzarjeva ulica 8/1.** 2695

**Hübsch** **möbliertes** **Zimmer** **zu** **vermieten.** **Sepr. Eingang, elektr. Licht, im** **Stadtzentrum** **an** **ruhige** **Person** **mit** **oder** **ohne** **Ver-** **pflegung.** **Adr. Wv.** 2775

**Nettes** **möbliertes** **Zimmer** **ab** **1.** **April** **an** **besseren** **Herrn** **zu** **ver-** **geben.** **Adr. Verw.** 2825

**Möbliertes** **Zimmer, 1. Stod,** **separater** **Eingang, an** **Herrn** **um** **200** **Din.** **zu** **vermieten.** **Anfragen** **frei.** **Pod** **mostom** **16/1, Tür** **4.** 2893

**Zimmer** **und** **Küche** **oder** **Spar-** **herzbzimmer** **zu** **vermieten.** **Zu-** **schreiben** **unter** **„Jahreszins“** **an** **die** **Verw.** 2869

**Schön** **möbliertes** **Zimmer** **mit** **elektrischem** **Licht** **ab** **1. April** **zu** **vermieten.** **Tattenbachova ulica 27, Part., 3.**

# Günstige Beteiligung

100-200 Mille für gut eingeführtes Unternehmen gesucht. Volle Sicherstellung. Mitwirkung im Bureau oder Vertretung usw., möglich. Schönes Einkommen. Unter Einträglichkeit an die Verwaltung. 2828

## Patentingenieur-Bureau

CIVIL-INGENIEUR A. BAUMEL,  
Maribor SHS, Vetrinjska ulica 30; Telefon 212  
übernimmt alle, den Erfindungsschutz im In- oder Auslande betreffenden Anmeldungen, technische Gutachten, Verwertungen u. Konstruktionen; Kanzleileiter: Do. techn. RUDOLF BÖHM, Regierungsrat I. P. vom Kreisgerichts-Präsidium Maribor bestellter und beideter ständiger patent technischer Sachverständiger. 813

Spanisch Französisch Italienisch  
unterrichtet 454  
V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1

# Suche größeres und trockenes Magazin

Bahnhofnähe. Mit Kanzlei und Hofeinfahrt bevorzugt. Anträge unter „E. 501“ an die Verwaltung des Hauses. 2801

Geschäftszahl E 2797/24. 2880

# Versteigerungs-Edikt.

Am 23. März 1925 um 9 Uhr werden in St. dencei, Aleksandrova cesta 27, folgende Gegenstände im Wege einer öffentlichen Versteigerung verkauft, und zwar: Verschiedene kaufmännische Waren, Geschäftseinrichtung und gemischtes, geschnittenes Holz (etwa 23 Kubikmeter).

Die Versteigerung beginnt eine halbe Stunde später als oben angegeben; inzwischen können die Gegenstände besichtigt werden.

Bezirksgericht in Maribor, am 3. März 1925.

# Tüchtiger Polier

erfahren im Hochbau und besonders im Eisen- und Stahlbau, per sofort gesucht. Angebote an Bauunternehmung Dubsky i drug, Zagreb. 2890

# Nachtgeschäft samt Haus

mit Gasthauskonzession, 50 Jahre bestehend, 6 Zimmer, Salon, alles möbliert, elektr. Klavier, Dienerzimmer, zwei große Privatzimmer samt Inventar u. Bettwäsche, Bürschenzimmer, Pferde stall, Keller, großer Gemüsegarten, auch Bauplatz, großer Hof, ist sofort gegen Barzahlung um 360.000 Dinar zu verkaufen. Heint, Besitzer, Baradžin, Madjarska ulica 9. 2903

# Zu vermieten!

Wohnung. 2 Zimmer, Küche, elektr. Licht, Stadtparknähe, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Nur solche Reflexanten, welche Abgabe und 10.000 Dinar Jahreszins bezahlen, mögen sich melden unter „Wohnung ohne Wohnungsamt“ an Verw. 2848

# O S T U N D W E S T

Illustrierte Wochenschrift der Münchner Neuesten Nachrichten für das Ausland

Eine groß angelegte, reich illustrierte Zeitschrift zur Förderung der Beziehungen Deutschlands zum Deutschland im Auslande und zu den fremdsprachlichen Deutschfreunden.

Verlangen Sie Probenummer direkt vom Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstraße 80, Telefon 25231. 815



Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 12510

## Kranjino in posojilno društvo delavcev v Mariboru

Spar- und Vorschußverein der Arbeiter in Maribor reg. zadr. z o. zavezo — reg. Gen. mit beschr. Haftung.

Einladung zu der am Sonntag den 29. März 1925 um 2 Uhr nachmittags in der Gambriushalle stattfindenden

53.

# Generalversammlung.

Tagesordnung -

1. Beriefung des letzten Generalversammungs-Protokolles,
2. Vortrag des Rechnungsbilanzes pro 1924
3. Bericht des Aufsichtsrates und Genehmigung des Rechnungsabchlusses.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Kontrollor),
5. Wahl des Aufsichtsrates.
6. Antrag auf Verteilung des Reingewinnes.
7. Bestimmung des Abschlußbeitrages, zu dem Darlehen gegeben und Spareinlagen aufgenommen werden.

Branc Krizan, Vorsitzender.

Arbeitsstunden: Jeden Dienstag von 6 bis halb 8 Uhr abends und jeden Samstag von 4 bis 6 Uhr abends in der Vereinskanzlei: Frankopanova ulica 39.

Spareinlagen werden mit 8% bzw. 10% gegen Kündigung verzinst.

**ACHTUNG!**

BESTES TRICER (NEUMARKTLER) Baumwoll-Strickgarn dreifach Knitting) in den Nummern 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 und 24/3, in roh, gebleicht, schwarz, braun und grau, kauft man am besten u. zum billigsten Tagespreise nur bei der Manufakturwarenfirma P. Stransky, Tržič (Gorenjsko). Versand per Nachnahme. 2886

**ACHTUNG!**

## Guter Acker NEUHEIT!

1 1/2 Joch zu verpachten oder zu verkaufen. Ebendort schweres MOTORRAD 4 HP. für Beiwagen guterhalten, preiswert zu verkaufen. Anfrage Vodnikov trg 3, Maribor. 2929

## Sie lügen

wenn Sie behaupten, daß E. Dubak, Tapezierer in der Vetrinjska ulica 11, nicht die billigsten und besten Tapezierarbeiten liefert 2930

Wer sich für eine patentierte Neuheit von ausgezeichneter Wirkung (ein unentbehrlicher Gelrauchartikel für Herren) interessiert, verlange die kostenfreie Einsendung des Prospektes hierüber. Man schicke sofort eine Postkarte mit genauer Adresse an „LOVOR“, trg. kom. poslovica, Osijek 1, post. prelinac 34. 2887

## Echte Olmützer Quargel

in Kisten von 4 Scheck aufwärts offeriert billigst

J. Roy, Glavni trg Nr. 3

## JEDER LUGT,

wenn er behauptet, daß die Fa.

A. VICEL

MARIBOR, GLAVNI TRG 5

die Preise für verschiedene, Küchengerichte, aus Porzellan, Gußeisen, emailliert usw. nicht um 20% ermäßigt hat: Jede auch die ärmste Hausfrau kann nunmehr ihren Bedarf an Küchengerichten decken. Nur gute, starke Ware. Ueberzeugen Sie sich selbst! 1735

## ZU SEHR NIEDRIGEN PREISEN EINGELANGT!

1925 Schreib- und Schulrequisiten, verschiedene Papierwaren und alle Sorten Karton, Osterkarten in größter Auswahl, ist erhältlich bei Ivanka Weixl, Gosposka ul. 17

Sonntag, den 22. März beginnt im Restaurant „Pilsnerquelle“ großes Frühjahrs-Preisschnapsen  
Alles Nähere mündlich beim Restaurateur Henrik Senekovič. 2932



## Neu eingetroffen

die modernsten Regenmäntel zu niedrigsten Preisen bei 1663

JAKOB LAH, MARIBOR GLAVNI TRG 2.

## Wegen zu geringer TEILNEHMERANZAHL und Verbotes der Ziehung wurden unter Kontrolle folgende Gewinne verteilt:

- 20 Dutzent Krems Andjelka Jovanovičeva, Beograd
  - 10 " " Ivan Rožic, Tržič
  - 10 " " Franciska Lampe, Črnača pri Ljubljani
  - 5 " " Marija Hribar, Kranj
  - 5 " " Viktor Vötker, Maribor
- je 1/2 kg folgende Nr.: 893, 669, 2033, 797, 12, 859, 2023, 853, 1675, 1318, 1333, 1698.

Wenn die Erlaubnis zu einer Ziehung erteilt werden sollte so wird in kurzer Zeit ein neues Preisausschreiben in größerem Umfange erfolgen, wobei die jetzigen Teilnehmer den Vorrang haben, daß sie 5 Din weniger einzuwenden brauchen. 2864

## Zur Bausaison!

Baubeschläge, Drahtstiften, Traversen, sämtliche Sorten Eisenware, Karbolineum, echt Alabaster-Gips empfiehlt zu Original-Fabrikspreisen H. Andraschitz, Eisen- u. Baumaterialien-Großhandlung, Maribor Vodnikov trg Nr. 4. 2914

## Alte Strohüte

werden binnen 8 Tagen umgeformt, gereinigt und gefärbt zu äußerst niedrigen Preisen. Eisenbahner haben Ermäßigungen. Es empfiehlt sich „Vla“, Dravska ul. 10 (unter der „Velika kavarna“) 2938

## Fabriks - Niederlage Lajtersberger Ziegelfabrik

sämtliche Ziegelsorten zu orig. Fabrikspreisen wie im Werk ab Lagerplatz Firma Hans Andraschitz, Baumaterialien-Großhandlung, Maribor, Vodnikov trg 4. 2912

# Eisenhändler

tüchtiger und flinker Verkäufer, der slowenischen Sprache vollkommen mächtig, mit prima Referenzen, wird aufgenommen 2921  
Eisenhandlung Ivan Korazija Maribor.

## Billiger wie überall!

## SAGORER-KALK

Prima Portland- und Romanzement stets frisch lagernd zu orig. Fabrikspreisen, Waggonladungen ab Werk und ab Fabrikslager bei H. Andraschitz, Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung, Maribor, Vodnikov trg 4. 2911

# Portier

sucht eine größere Fabrik in Kroatien zum ehebedingten Eintritte. Verheiratete, ohne Kinder, nur absolut nüchtern und vertrauenswürdig Personen wollen sich mit Angabe der Ansprache und Adressen von Zeugnissen melden. Wohnung, Licht und Beheizung frei. Vorzug genießen jene, welche außer der Landesprache auch die deutsche beherrschen. Offerte an die Verw. d. Hauses, 2945

Vergessen Sie nicht, daß Sie beim Einkauf von Ware, über Din 50.— 10% Rabatt nur bei der Firma B. Veselinović i Comp., Maribor, Gosposka ulica 26 erhalten, 2745

**SAMMELT** Eisen, Guß, Metalle, Knochen, Glas, Porzellan, Hadern, Neutuch, Leinen, Papier, Leder kauft u. bezahlt bestens



**A. ARBEITER**  
Maribor, Dravska ul. 15

Putzhadern, Putzwolle, Makulaturpapier, Schleif- u. Polierscheiben aus Tuch, Leinen, Filz liefert ede Menge billigst.

**ABFALLE!**

**Weltzel** Ingenieur-Gesellschaft Kommanditgesellschaft

Abteilung I: **Abschätzungen**

von technischen Einrichtungen industrieller Werke und von Gebäuden aller Art für alle Zwecke

Abteilung II: **Gutachten** 814

und Interessenvertretung aller Art, für alle Zwecke Vertrauenssachen, Gründungen

Abteilung III: **Maschinen**

Durch die Arbeiten unserer Abteilungen I und II allerbeste Beziehungen! Daher Lieferung von allen Maschinen und Anlagen — Umbau — Pläne — Bauleitung.

**Radebeul-Dresden (Deutschland).**

**Franz Ferk, Reparaturwerkstätte**  
für Auto u. Wagen, Lackierung u. Tapezierung.  
Jugoslovanski trg 3 (neben der Bezirkshauptmannschaft)  
Solide Preise, 10560 Solide Preise.

**KONTORIST**

der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, flotter Stenograph (slowenisch und deutsch) und Maschinenschreiber, sowie mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Posten per sofort oder später. Gefl. Anträge erbeten unter „Strebsam“ an die Verw.

**Eksportna hiša „LUNA“**  
Maribor, Aleksandrova cesta 19  
Galanterie-, Kurz-, Wirkwaren, Wäsche

En gros. 1058 En detail.

**HAUPT-DEPOT**  
**RADEINER MINERALWASSER**  
Maribor, Tattenbachova ulica 5  
Stets frische Füllung am Lager.  
Zustellung ins Haus. 2415

Manufakturwarenhaus „Theresienhof“  
**F. H. Krainz Nachfolger**  
**Martin Gajšek**

**Maribor - Glavni trg Nr. 1**

**Zu neuen billigen Preisen eingelangt:**  
Schroll'sche Chiffone und Weben für sämtliche Leib- und Bettwäsche, Leinendamast-Tischgarnituren, Rein-Leinen in allen Breiten, Nanking Damastgrad und Bettgarnituren, reiche Auswahl in Herren- und Damenstoffen. — Eigene Werkstätte zur Erzeugung der Bettdecken bis zur feinsten Ausführung. — NB. Alte Bettdecken werden neu renoviert und alte Deckenwolle auf neuer Maschine entstaubt und gereinigt. 1537

**CEMENT KALK la Traversen**

und alle Sorten Eisenware zu den billigsten Preisen zu haben en gros en detail bei Firma

**IVAN KORTAJIJA**

Eisenhandlung

**MARIBOR**

Aleksandrova c. 42,  
Meljska cesta 1.  
2304



Echt nur in dieser Packung

**MARIBORSKI VANILNI SUHOR**

**Feinstes Tee- und Weingebäck**

Erhältlich in größeren Bäckereien, Spezerei- u. Delikatessenhandlungen.



**SCHÖNE LOKALE**

geeignet für Kanzlei oder Magazin, zu vermieten. — Ebendort sind auch vier mittelschwere Zugpferde samt Geschirr und verschiedenen Wirtschaftswagen sehr preiswert zu verkaufen.

**Delniška pivovarna Laško**  
Hauptniederlage Maribor, Aleksandrova c. 14.

**Ersatz für Klinkersteine, la. Laporit-Mauersteine**

Druckfestigkeit 184 kg pro cm<sup>2</sup>, hat abzugeben die **Lajterberger Ziegelfabrik bei Maribor.** 1161

**FRANZ PERGLER, Wagen-Fabrik**  
Mlinska ul. 44

verkauft Phaetons, Linzer-, Ein- und Zweispänner- und Gummiwagen, neu u. gebraucht, Schlitten u. Rodeln, Anfertigung von Autokarosserien sowie Lackierungen. Auch werden Reparaturen übernommen. 10498

**Großhandlung Karl Haber**  
Maribor, Aleksandrova cesta 39

liefert jedes Quantum: 1457

**Kupferbitriol 98/99%, Raffia, Alesamen, Weir. u. Luzerne, Saathaser.**

Mache die werlen P. E. Damen aufmerksam, daß ich in meinem neuengerichteten

**Spezial-Schnittmuster-Atelier**

alle gewünschten Pariser und Wiener Modelle nach Maß, sowie Normalschnitte zur Auswahl und zum Bezuge vorrätig halte, auch alle Kinder- und Mädchenkleider-Schnitte. Die Schnittmuster bringen ausführliche Bezeichnungen, nach denen jede Dame leicht arbeiten kann. Mündliche, sowie schriftliche Bestellungen nach eingefandtem Bild oder Kopie werden rasch erledigt. Zu richten an: Spezial-Schnittmuster-Atelier, Maribor, Aleksandrova cesta 19, 1. Stock, im Gange.

**Kohlenverkehrs-Anstalt A.-G.**

In Ljubljana verkauft

**KOHLE**  
aus slovenischen Kohlenbergwerken

aller Art, in ganzen Waggons zu Bergwerks-Originalpreisen für den Hausbedarf, sowie auch für Industrieunternehmungen, liefert en gros **ausländische Kohle und Koks** aller Art und aller Gattungen und empfiehlt besonders erstklassigen tschechoslowakischen und englischen Koks für Gießereien und den Hausbedarf, Schmeldekohle, Schwarzkohle und Briquette.

**Kohlenverkehrs-Anstalt A.-G.**  
In Ljubljana, Miklošičeva ulica 15, 1. Stock. 1079

Große Auswahl glia, Enderlin.

an Stoffen, wie Chiffon, Kloth, den - Tüchern usw. im

Hosenzeug, Sa-Fantasticstoff Set-

Groß-Geschäfte **VILIM** 1839

**PICK**

**MARIBOR**  
Aleksandrova c. 11a 2

**Gasthaus zu pachten gesucht.**

Adresse in der Verwaltung des Blattes unter „Gut gehend“ zu hinterlegen. 2750

**Prima Heu**

in Ballen, abzugeben. Marie Dinger, Korosčeva ul. 32.

**Kontoristin**

perfekt in slowenisch und deutsch, Stenographie, wird aufgenommen. Zufürillen unter „Solid“ an die Verwaltung des Blattes. 2751

**Grosses Lager**

in allen Arten Schuhwaren für Strapaz, Jagd und Promenade, Prima Bergschuhe, la holzgenagelte Sandalen (reparaturfähig)

Schutz **KARO** Marke nur Maribor, Koroska cesta Nr. 19.

Eigene Erzeugung! Beste Handarbeit! 1488

Holzmöbel  
Eisenmöbel  
Büromöbel  
Tapezierermöbel  
Bettwaren  
Teppiche  
Vorhänge  
Möbelstoffe  
Bettfedern 12715

staunend billig

Möbel- u. Teppichhaus  
**Karl Preis**  
MARIBOR, Gosposka ulica 20, Pirchanhaus  
Freie Besichtigung!  
Kein Kaufzwang!  
Preislisten gratis!